

# Der Springende Punkt



Informationsheft der Malteser  
in der Diözese Osnabrück

Jahrgang 14  
Ausgabe 3/2012

Stiftung  
Warentest



**GUT (2,4)**

Im Test: 12  
Hausnotruf-  
anbieter, davon  
3 gut  
4 befriedigend  
5 ausreichend

Ausgabe:  
9/2011



**Malteser**  
... weil Nähe zählt.

## Ein stiller Dienst im Rampenlicht

**Osnabrück.** Mit einem Kreuz aus gespendeten Kerzen beteiligten sich am 7. November erstmals über 150 Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Landkreis Osnabrück an der bundesweiten Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ im Dom St. Peter (großes Foto auf Seite 1).

Als Veranstalter stellte der Caritasverband für die Diözese Osnabrück die Aktion unter das Thema der Caritas-Jahreskampagne „Armut macht krank – jeder verdient Gesundheit“. Durch die Einnahmen aus dem Kerzenverkauf in Kirchengemeinden, Verbänden und am Aktionstag vor dem Dom werden nun zwei Hilfsprojekte unterstützt: Ein Bildungsprogramm von Caritas international für mehr als dreitausend Straßenkinder in der kenianischen Diözese Nakuru wurde von Dr. Gerrit Schulte, dem Vorsitzenden des Caritasrates für die Diözese Osnabrück, vorgestellt. „Jede Ihrer Spenden schenkt den Kindern und Jugendlichen Hoffnung und ermöglicht vielen, durch Schul- und Berufsausbildung die Armutspirale zu durchbrechen und armutsbedingten Krankheiten vorzubeugen.“

Mit der Malteser Migranten Medizin in Osnabrück wird zur Hälfte auch ein einheimisches Projekt gefördert. Ein ehrenamtliches Ärzteteam leistet dort seit vier Jahren medizinische Nothilfe für Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus oder ohne Krankenversicherung. „Im Sinne unserer Patienten leisten wir unsere Hilfe im Stillen und anonym“, erläuterte die Projektbeauftragte Catherine Flohr. „Damit die Not nicht unerkant bleibt, rufen wir jedoch die Bevölkerung auf, bedürftige Menschen in unsere Sprechstunden zu vermitteln.“

Catherine Flohr stammt selbst aus Kenia und konnte so in einem kurzen Bericht aus erster Hand über die Bildungs- und Gesundheitssituation in ihrem Heimatland berichten.



Dr. Schulte entzündete in seiner Funktion als Diakon der Domgemeinde die erste Kerze. Neben einem musikalischen Rahmenprogramm mit dem „Abseits?!-Chor“, boten die Malteser vor dem Dom kenianisches Mandazi-

Gebäck und Tee an. Mitarbeiter der Stadtgeschäftsstelle Osnabrück leisteten Sanitätsdienst.

Bericht auf **os1.tv** (Nachrichten vom 08.11.2012, ab Minute 6:12). Weitere Informationen unter [www.einemillionsterne.de](http://www.einemillionsterne.de)

Die Caritas-Gemeinschaftsstiftung Osnabrück hat das MMM-Projekt am 23. September mit dem mit 2.000 € dotierten Sonnenscheinpreis 2012 ausgezeichnet (Foto).

Gewürdigt wurden in diesem Jahr Gruppen und Einzelpersonen, die sich gemäß dem o.g. Motto der Caritas-Jahreskampagne für die Schwächsten der Gesellschaft einsetzen. „Diese Ehrenamtlichen sind Vorbilder“, sagt Heinz Jansen vom Stiftungsrat. „Sie zeigen Zivilcourage, die nachahmenswert ist.“

Den Festvortrag hielt Generalvikar Theo Paul. Er erinnerte an jüngste Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes: „2011 waren trotz des ausgezeichneten Gesundheitswesens 137.000 Menschen nicht krankenversichert.“

Am Festgottesdienst zum Caritassonntag in der Christus-König-Kirche nahmen über 450 Gäste teil. Bei der Preisübergabe im ehemaligen Franziskanerkloster sorgten die Malteser aus Hunteburg für die Verpflegung der Gäste, Osnabrücker Einsatzkräfte für den Sanitätsdienst.



*MMM-Delegation bei der Preisverleihung, v.l.: Dr. Johannes Schwertmann, Dr. Sigrid Pees-Ulsmann, Dr. Wilm Heidemann, Catherine Flohr, Dr. Fritz Brickwedde (Stiftungsrat), Bärbel Dreckmann, Dr. Friederike Lär-Schulz und Dr. Horst Butke*

Zum Internationalen Tag des Flüchtlings (UNHCR) am 28. September 2012 hat das Osnabrücker Lokalfernsehen os1.tv ein Interview mit Dr. Wilm Heidemann und Cathrine Flohr geführt (Foto). Der Bericht ist der erste im Nachrichtenblock vom 28.09.2012 unter [www.os1.tv](http://www.os1.tv)



## Kriseninterventionsteam gegründet Einmalig in der Diözese Osnabrück

**Rhauderfehn/Osnabrück.** Sie kommen zum Einsatz, wenn Opfer, Beteiligte und Angehörige bei Unglücken und Unfällen überfordert sind und psychosoziale Unterstützung benötigen. Neben der medizinischen Versorgung, sind oft auch seelische Verletzungen durch Schock und Trauer zu beachten. Hier will zukünftig ein ehrenamtliches Kriseninterventionsteam (KIT) der Malteser helfen, dass sich in den kommenden Monaten auf ihren Einsatz vorbereitet.

Unter der Leitung von Tomas Sanders, dem Kriseninterventionsberater und Leiter Einsatzdienste vom Malteser Hilfsdienst Bockhorst/Rhauderfehn, und seiner Vertreterin Birgit Spahn, Psycho- und Traumatherapeutin aus Hagen a.T.W., traf sich das zwölköpfige Team im November zu einer ersten Vorbereitungssitzung in der Geschäftsstelle Lingen (Foto).



Mit Matthias Stubben, Holger Jahnke, Alexandra Piworum und Fridericke Stubbe werden die Malteser Papenburg die stärkste Delegation stellen. Gerhard Fischer und Vera Hanneken kommen aus Bockhorst/Rhauderfehn hinzu. Aus dem Landkreis Osnabrück werden Josef Lauermann (Glandorf), Nicolas Hübner (GMHütte), Jens Hülsmann (Hagen a.T.W.) und Tanja Hehmann (Osnabrück) zum Einsatz kommen.

„Die Krisenintervention im Rettungsdienst ist eine Leistung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, psychisch traumatisierte Patienten im Sinne eines Akutdienstes ambulant zu betreuen“, definiert Sanders die Kernaufgabe seiner Gruppe, die im gesamten Bistum Osnabrück zum Einsatz kommen soll. „Dabei kann es auch um das Überbringen von Todesnachrichten zusammen mit der Polizei, die Betreuung Hinterbliebener nach einem Suizid oder die in Osnabrück häufige Hilfe bei Evakuierungen gehen.“

Die Alarmierung läuft über die Leitstellen der Kommunen. Neben dem Rettungsdienst wird das KIT-Team

auch in den Katastrophenschutz des Landes integriert und mit Notfallseelsorgern kooperieren. Die Krisenintervention gehört bundesweit zu den Kernkompetenzen des Malteser Hilfsdienstes. Bestehende KIT-Teams der Malteser waren unter anderem beim Transrapid-Unglück, der Love-Parade in Duisburg sowie bei Amokläufen an Schulen im Einsatz. „Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bringen aus ihren Ortsverbänden oder beruflich bereits Einsatzerfahrung mit. Für das Bistum Osnabrück wird dies das erste KIT-Team sein und dann eine wichtige Versorgungslücke schließen“, freut sich Sanders auf eine gute Zusammenarbeit mit den Partnern in der Notfallvorsorge. Der Einsatzstart ist für Mitte 2013 geplant.

Zur Person: Tomas Sanders arbeitet im betrieblichen Rettungsdienst eines Großunternehmens und musste vor einigen Jahren nach einem Arbeitsunfall die Todesnachricht an die Hinterbliebenen eines Mitarbeiters überbringen. So wurde er auf die Notwendigkeit einer Unterstützung für Unfallopfer und Angehörige aufmerksam. Er begann 2010 mit der 18-monatigen Ausbildung zum Kriseninterventionsberater und hat seither schon einige Einsätze geleistet. Da die Malteser bundesweit nur in Bonn und Süddeutschland über KIT-Teams verfügen, gab es einen weiteren Anlass, einen derartigen Dienst im Norden aufzubauen.

„Unser Team arbeitet rein ehrenamtlich und die Einsätze werden nicht vergütet“, erläuterte Sanders in einem Interview für die Neue Osnabrücker Zeitung am 7. Dezember (Foto). „Wir leisten psychosoziale Nothilfe. Bei längerem Betreuungsbedarf vermitteln wir an örtliche Notfallseelsorger und medizinisches Fachpersonal.“



Und auch das KIT-Personal selbst erhält Unterstützung: regelmäßige Treffen ermöglichen kollegiale Beratung, eine Supervision hilft, das Erlebte zu verarbeiten. Die Helferinnen und Helfer werden mit privaten Fahrzeugen zum Einsatz fahren oder einen Fahrdienst der Malteser in Anspruch nehmen. Zur Ausrüstung gehören unter anderem ein Gebetbuch und Stofftiere.

## „Die Eindrücke stecken tief im Herzen“

### Rompilger danken den Maltesern

Für Kathrin Anterhaus aus Berge ist ein Traum in Erfüllung gegangen: Fünf Tage waren sie in der Heiligen Stadt Rom – trotz ihrer Erkrankung, die einen Ausflug in die Ferne so unmöglich erscheinen lässt. Zusammen mit 20 anderen Pilgern aus der Diözese Osnabrück erlebte sie vom 29. September bis 6. Oktober Freundschaft und Gottes Nähe in der großen Malteser-Gemeinschaft. Die Sternwallfahrt der katholischen Hilfsorganisation zählt mit über 1.100 Teilnehmern und 29 Reisebussen aus dem gesamten Bundesgebiet zu den größten ihrer Art.

„Die Eindrücke aus den fünf Tagen stecken tief im Herzen“, sagte Wallfahrtsleiterin Octavie van Lengerich nach der Rückkehr. „Eine so weite Fahrt ist für Ältere, Kranken und Behinderte kaum vorstellbar. Zu groß sind die Strapazen, die eine lange Anreise und die ungewohnten Hindernisse vor Ort mit sich bringen. Die pflegerische und medizinische Begleitung der Malteser macht aber auch für diese Menschen eine Mitreise möglich.“

Besonders beeindruckt war Kathrin von der Audienz beim Papst, der sich gezielt an die gehandicapten Frauen, Kinder und Männer wandte und ihnen Mut zusprach. Auch die Stadt mit Spanischer Treppe, Trevi-Brunnen, dem Pantheon und Sitz des Malteserordens hinterließen bleibende Eindrücke. Traditionell von etlichen Polizeimotorrädern eskortiert, erreichten die Busse zügig alle Pilgerziele. Ein Carabinieri ließ Kathrin sogar auf seinem Motorrad Platz nehmen.



Keiner der Teilnehmer hatte während der Pilgerreise besondere gesundheitliche Probleme, aber es gab ein besonderes Vorkommnis: An einer italienischen Raststätte versuchte ein Mann, einem der gehbehinderten Pilger etwas aus der Tasche zu stehlen. Doch Betreuer Franz Heyen aus Papenburg reagiert blitzschnell und stieß den Dieb weg, woraufhin dieser die Flucht ergreift. Franz wurde anschließend spontan in ‚Arnold‘ umgetauft.

„Mit vielen spirituellen Erlebnissen kommen wir gestärkt zurück. Für die tolle Teamleistung unserer Helferinnen und Helfer haben wir großes Lob erhalten“, freut sich van Lengerich schon auf die nächste Pilgerfahrt nach Rom.

Bericht und Fotos unter [www.malteser-osnabrueck.de](http://www.malteser-osnabrueck.de)



Die Osnabrücker Pilgergruppe unter Leitung von Octavie van Lengerich (3. v.r.) am Regierungssitz des Malteserordens in der Via Condotti

## „De Zoch kütt.“

### 31. Lourdes-Pilgerzug startete mit Verspätung

De Zoch kütt - aber wann? Über 50 Lourdes-Pilger und ihre Malteser-Begleiter fühlten sich am Morgen des 11. September mit dem ‚Kölsche Klüngel‘ konfrontiert. Der für 8:12 Uhr geplante Zug zum Wallfahrtsort am Rande der Pyrenäen wurde als „unbestimmt verspätet“ gemeldet. Ein Anruf bei den in Münster ebenfalls wartenden Maltesern brachte Licht ins Dunkel: Die Wagons stehen in Münster bereit, der Lokführer auch, aber die Lok steht in Köln! Die Folge: 1,5 Stunden Verspätung. Eine ärgerliche Situation, denn die Wallfahrer sind größtenteils älter, einige sogar schwer behindert und auf den Rollstuhl angewiesen.

Da halfen nur Routine und Humor. „Dann packen wir erstmal unsere Butterbrote aus und machen ein zweites Frühstück auf dem Bahnsteig“, schlug Wallfahrtsleiterin Charlotte Hengelbrock von den Maltesern in Hunteburg vor. Um halb 10 Uhr traf dann endlich der Sonderzug ein, der umgehend mit Medikamenten, medizinischem Verbrauchsmaterial und Verpflegung beladen wurde. Die ärztliche und sanitätsdienstliche Versorgung wurde ebenso von den Maltesern übernommen wie die geistliche Begleitung. Nach den Stationen Münster, Koblenz, Mainz, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Basel füllten 380 Pilger den Malteser-Zug.

Die Kranken und Behinderten nehmen die lange Fahrt nicht nur aus der Überzeugung auf sich, in der Mariengrotte Heilung und Trost zu finden. „Auch der Zusammenhalt in der großen Pilgergemeinschaft und die Sicherheit, von den Maltesern begleitet zu werden, ist für uns wichtig und Motivation, sich immer wieder auf diese oft einzige längere Reise im Jahr zu machen“, berichtet Rollstuhlfahrer Bernd Brennecke aus Hollage, der schon zum vierten Mal begeistert dabei ist. Die Unterbringung behinderter Pilger erfolgt in einem speziell ausgestatteten Hospital. Besonders beeindruckend war die Teilnahme an der Lichterprozession. Außerdem wurde eine Krankensalbung angeboten. Die 31. Lourdes-Pilgerreise der Malteser endete am 17. September – diesmal pünktlich.



Auch Bannerabordnungen und einige Vertreter des Malteserordens nahmen in ihrer Ordenstracht an der Wallfahrt teil. Weihbischof Theodor Kettmann bedankte sich für die fürsorglichen Malteserdienste.



Bernd Brennecke und Inci Karpuz pilgern zum vierten Mal mit den Maltesern nach Lourdes

### Krankenwallfahrt nach Lage/Rieste

Zum 18. Mal hatte des Bistum Osnabrück am 16. September zur Krankenwallfahrt nach Lage/Rieste eingeladen. Die Katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer war von 1245 bis 1810 Niederlassung des Malteserordens. Einsatzkräfte aus Alfhausen und Bramsche sorgten am Tag der Kreuzerhöhung mit zwei Rettungswagen für den Sanitätsdienst.



Hilfeleistungen gab es bei milden Temperaturen nicht. Malteser aus Alfhausen, Bremen, Lingen und Vechta beförderten kranke und behinderte Pilger aus ihren Gemeinden zur ehemaligen Kommende.

### „Unter dem Malteserkreuz“ Diözesan-Einkehrtag

Vom 26. bis 28. Oktober fand das diesjährige Einkehr-Wochenende der Malteser in der Diözese Osnabrück statt. Unter Leitung unseres Diözesanseelsorgers Diakon Harald Niermann (Foto rechts) stand im Osnabrücker Priesterseminar Thema „Unter dem Malteserkreuz“ im Mittelpunkt.



Beginnend mit einer Einführung, verstärkt durch den Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, wurde die Frage erörtert, welche Kreuze und Kreuzeshelfer uns im Leben begegnen. Zum Malteserkreuz hieß es: „So sollen die Ritter vom Hospital, indem sie mit frommen Eifer sowohl die eine als auch die andere dieser Pflichten erfüllen, auf ihrem Gewand das Kreuz mit acht Spitzen tragen, damit sie eingedenk sind im Herzen, das Kreuz Christi zu tragen, geschmückt mit acht Tugenden, die sie begleiten.“ Die acht Spitzen des Kreuzes stehen auch für die acht biblischen Seligpreisungen.

„Dieses Einkehr-Wochenende hat uns allen sehr gut getan. Wir haben unsere gute Gemeinschaft genossen und die Inhalte praxisnah gestaltet und erörtert“, resümierte Sabine Krüger, unsere Diözesanreferentin für geistlich-religiöse Grundlagen. Am Sonntag wurde abschließend das Kapitelsamt im Osnabrücker Dom St. Petrus gefeiert.

## Malteser mit positiver Bilanz zum Tag des Ehrenamtes Ausbau der „stillen Dienste“

Mit vielen positiven Nachrichten können die Malteser in der Diözese Osnabrück am 5. Dezember, dem jährlichen ‚Internationalen Tag des Ehrenamtes‘, Bilanz ziehen. Die Anzahl der Mitglieder konnte mit rund 31.000 konstant gehalten werden. Bei den Aktiven gab es sogar einen leichten Zuwachs. In 22 Ortsgliederungen engagieren sich nun 1.956 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, davon 240 Kinder und Jugendliche.



„Neben dem Rettungsdienst, Katastrophenschutz oder Behindertenfahrdienst, die durch Blaulicht, Fahrzeuge und Technik häufig im Blickfeld der Bevölkerung stehen, wollen wir auch unsere ‚stillen Dienste‘, ausbauen“, erläutert Diözesangeschäftsführer Ludwig Unnerstall. „Denn unsere Besuchs- und Hospizdienste, Kleiderkammern, die Malteser Migrantinnen Medizin

sowie die Begleitung auf eigenen und kirchlichen Wallfahrten sind ebenso zu wichtigen Bausteinen im sozialen Netzwerk an unseren Standorten geworden.“ Sie sind auch eine Antwort auf den demografischen Wandel. Schon 2050 wird jeder Dritte über 65 Jahre alt sein, prognostiziert das Bundesinnenministerium. Mit steigendem Altersdurchschnitt droht die Vereinsamung vieler Senioren. Die Rentenentwicklung wird zu mehr Altersarmut führen.

„Hier setzen unsere sozialen Dienste an“, so Unnerstall weiter. „Wir wollen Einsamkeit verhindern, Angehörige entlasten und Bedürftigen helfen. Die Nachfrage steigt stetig. Daher würden wir uns sehr über eine aktive Unterstützung durch unsere Bürgerinnen und Bürger freuen.“ Informationen zu ehrenamtlichen Mitwirkungsmöglichkeiten, einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst gibt es unter **0541/95745-0**.

## Diözesantreffen der Besuchs- und Begleitungsdienste

Zum Treffen der Ehrenamtlichen in den Besuchs- und Begleitungsdiensten der Malteser im Bistum Osnabrück konnte Diözesanreferentin Stephanie Tewes-Ahrnsen in diesem Jahr 28 Helferinnen und Helfer im Johannes-Prassek-Haus der Christus-König-Gemeinde Osnabrück begrüßen. Nach der Begrüßung durch Diözesanoberin Octavie van Lengerich, ging es im regen Austausch der Gruppen aus Osnabrück, Georgsmarienhütte, Wallenhorst, Haselünne, Lingen, Papenburg und Sögel um eine Bestandsaufnahme und Verbesserungsmöglichkeiten in der täglichen Arbeit.

Aktuell soll eine neue Gruppe in Bad Iburg und Glane aufgebaut werden. Nach einem guten Mittagessen und leckerem Kuchen, klang der Tag mit einem Wortgottesdienst, gestaltet von Diözesanseelsorger Diakon Harald Niermann, aus.



Die Malteser suchen für Ihre Dienste in Osnabrück und Wallenhorst noch ehrenamtliche Leitungskräfte für die Begleitung und Vermittlung der Helferinnen und Helfer, das Führen von Erstgesprächen sowie die Organisation von Gruppenabenden und Fortbildungen. Tewes-Ahrnsen: „Wir bieten eine kostenlose Kurzausbildung, bedarfsgerechte Fortbildungen und eine laufende Unterstützung durch die Diözesanreferate.“ Mitmachen kann jeder, der eine sinnvolle soziale Aufgabe sucht, auch Bürgerinnen und Bürger, die im Ruhestand sind oder bereits privat Besuche machen. Information unter **0541/95745-17**.

## Malteser aktiv gegen sexuelle Gewalt und sexuellen Missbrauch Ortsbeauftragte tagten in Alfhausen

Die Beauftragten der 22 Malteser-Standorte in der Diözese Osnabrück trafen sich am 23. Oktober zu ihrer halbjährlichen Tagung im Hotel/Restaurant Sauerland in Alfhausen. Ein Schwerpunktthema war die Umsetzung der verbandsinternen Richtlinie zur Prävention von sexueller Gewalt und sexuellem Missbrauch. „Die Malteser haben eine Richtlinie entwickelt, mit dessen Umsetzung wir uns aktiv für den Schutz von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen einsetzen möchten“, begann Diözesanjugendreferentin Carolin Kathmann. Im Hinblick auf ihre vielfältigen Dienste haben die Malteser neben Kindern und Jugendlichen auch andere ‚Schutzbefohlene‘ als Zielgruppe präventiver Maßnahmen einbezogen, z.B. Behinderte, Patienten, Verletzte im Sanitätsdienst, Kranke auf Wallfahrten oder auch ältere Kunden im Hausnotruf- und Mahlzeitendienst. Des Weiteren geht es nicht nur um die Vermeidung von Übergriffen an Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlene, sondern auch um die Aufsichtspflicht, z. B. bei Vergehen von Jugendlichen untereinander, wie der Fall im Ferienlager auf Ameland vor zwei Jahren gezeigt hat.

Im Bistum Osnabrück wurde die Umsetzung der Richtlinie durch die Schulung aller Jugendgruppenleitungen nach den Vorgaben der Deutschen Bischofskonferenz begonnen. „Teil dieser Schulung war die Unterzeichnung einer sogenannten Selbstverpflichtungserklärung, die eine Straffreiheitserklärung impliziert“, blickte Kathmann zurück. Dazu wurde eine Handreichung mit wichtigen Hilfen und Anlaufstellen im Bistum für den Verdachts- oder bestätigten Fall erstellt. Weitere Schulungen insbesondere auch für die Führungskräfte sind in Planung.

Auf Bundes- und Regionalebene wurden hauptamtliche Präventionsbeauftragte angestellt, die die Ortsverantwortlichen nun beratend unterstützen werden. Außerdem wird aktuell eine bundesweite Arbeitshilfe erstellt.



Die kommissarische Diözesanleiterin Octavie van Lengerich führte anschließend durch die weitere Tagesordnung mit den Themen Fundraising und Helferdatenbank sowie den Aufbau eines Begleitungs- und Entlastungsdienstes für Demenzkranke und deren Angehörige.

### **Malteser-Pflegeausbildungen zertifiziert** **Diözesantagung sozialpflegerische Ausbildung**

Zu ihrer halbjährlichen Diözesantagung trafen sich die Ortsreferentinnen für die sozialpflegerische Ausbildung in der Dienststelle Papenburg. Wichtigstes Thema war die Zertifizierung aller Aus- und Fortbildungsangebote im Pflegebereich, die damit auch eine arbeitsmarktliche Förderung ermöglicht. Die Zertifizierung wurde durch das Institut CertEuropa nach der 'Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung' durchgeführt. Dabei wurden neben den Lehrgangsstrukturen auch die Ausbildungsstätten, -materialien und -preise begutachtet.



Am Rande der Tagung wurde die Papenburger Ortsreferentin Linda Quappe (Foto rechts) von unserer Diözesanoberin Octavie van Lengerich in den Mutterschutz verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde Anita Cornelius begrüßt. Bereits im Frühjahr hatte Michael Meyer

die Funktion des Referenten für den Bereich Fortbildungen von Hildegard Stange übernommen.

### **Tobias Clausing ist Präsidiumsmitglied** **Malteser wählten neuen Bundesjugendführungskreis**

Die 51. Bundesjugendversammlung hat in Paderborn einen neuen Bundesjugendführungskreis (BJFK) gewählt. Als neuer Vertreter der Malteser Jugend im Präsidium der Malteser wurde der Osnabrücker Diözesanjugendsprecher Tobias Clausing aus Lingen gewählt. Damit vertritt Clausing nun die Interessen des Jugendverbandes im höchsten Organ der katholischen Hilfsorganisation. Von den bundesweit rund 8.000 Mitgliedern engagieren sich in der Diözese Osnabrück 240 Kinder und Jugendliche in 16 Ortsgruppen. Zu den Aufgaben des BJFK gehören die Außenvertretung in Kirche, Politik und Gesellschaft sowie die Entwicklung und Umsetzung von Verbandsstrategien und Qualitätszielen, z. B. in den Bereichen der Aus- und Fortbildung, Mitgliedergewinnung und Integration der Jugendlichen in den Erwachsenenverband. Operativ wird der BJFK tätig, wenn es das jährliche Bundesjugendzeltlager, internationale Jugendaustauschveranstaltungen oder eine Beteiligung an Kirchen- und Weltjugendtagen zu organisieren gilt.



*Der neue BJFK (v.l.n.r.): Sven Dinglinger (Hamburg) stellv. Bundesjugendsprecher, Pia Saurbier (Köln) Jugendvertreterin, Ruth Werthmann Bundesjugendreferentin, Ruth Bellmann (Speyer) Bundesjugendsprecherin, Tobias Clausing (Osnabrück) Vertreter der Malteser Jugend im Präsidium, Thomas Jakobi (Fulda) Jugendvertreter und Matthias Struth, Bundesjugendseelsorger*

## Pfarrer Lückertz jetzt in Mailand

Unser ehemaliger Diözesanseelsorger Pfarrer Josef Hermann Lückertz hat im Herbst sein neues Amt in der deutschsprachigen Katholischen Gemeinde Mailand angetreten. Diözesanseelsorger Ludwig Unnerstall war bei seinem Einführungsgottesdienst dabei.



## Mitarbeiterinnen der Diözesangeschäftsstelle in den Ruhestand verabschiedet

Am 11. Dezember wurden zwei Mitarbeiterinnen der Diözesangeschäftsstelle in den Ruhestand verabschiedet:

**Anita Beckmann** hatte am 1. Dezember ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Sachbearbeiterin für die sozialpflegerische Ausbildung gefeiert. Diözesangeschäftsführer Ludwig Unnerstall bezeichnete sie als „Muster an Zuverlässigkeit und Kreativität“, insbesondere bei der Organisation von Veranstaltungen und in schwierigen Zeiten bei wiederholten Umstellungen der EDV und gesetzlichen Änderungen. Unsere stellvertretende Diözesanoberin Felizitas von Gescher bedankte sich im Namen der ehrenamtlichen Ortsgliederungen für die kollegiale Zusammenarbeit. Anita Beckmann blickte zufrieden zurück: „Ich habe mich wohl gefühlt und es gab nie Ärger mit den Kolleginnen und Kollegen. Deshalb kann ich jetzt in Ruhe gehen.“

**Monika Kehr** war seit 1995 Teilzeitmitarbeiterin in der Verwaltung und Buchhaltung, zunächst in der Rettungswache Bad Iburg, später in der Stadt- und Diözesangeschäftsstelle Osnabrück. Unnerstall lobte sie daher als „universell einsetzbare Mitarbeiterin“ mit besonderen Verdiensten bei der Organisation und in der Küche von Jugendzeltlagern.

Bei einem Festfrühstück mit aktuellen und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen sowie Diözesanseelsorger Diakon Harald Niermann wurden zahlreiche Geschenke übergeben und Anekdoten aus der Vergangenheit zum Besten gegeben.



v.l.: Ludwig Unnerstall, Monika Kehr, Anita Beckmann und Felizitas von Gescher

Diözese

Maltese Jugend

## „Engagement gefragt“ Jugendgesundheitstag in Bad Essen

Wie muss ein Pflaster aussehen, wenn ich mich an der Fingerkuppe geschnitten habe? Wie setze ich einen Notruf ab und was sind in diesem Zusammenhang die 5 W's? Diese Fragen mussten die Schülerinnen und Schüler auf dem 5. Jugendgesundheitstag am 17. Oktober in Bad Essen am Infostand der Maltese Jugend spielerisch beantworten. Ca. 3.500 Jugendliche der Klassen 7 bis 10 aus 16 Schulen des östlichen Landkreises Osnabrück waren an diesem Tag eingeladen, sich rund um das Thema Gesundheit zu informieren.



Die Veranstaltung des Landkreises Osnabrück stand unter der Schirmherrschaft der Niedersächsischen Sozialministerin Aygül Özkan. Neben dem Infostand wurde ein Rollstuhlparcours zum Mitmachen angeboten. Hier musste eine Person im Rollstuhl geschoben werden. Danach ging es auch darum, wie es sich anfühlt, selbst im Rollstuhl zu sitzen, geschoben zu werden und zu versuchen, selbst voran zu kommen. Dabei mussten die Schülerinnen und Schüler Steigungen bewältigen, über verschiedene Untergründe fahren, Engpässe meistern und sich im Slalom fahren beweisen.

## „Göttlichen Erkennungsdienst“

### Diözesan-Herbstfreizeit

Vom 1. bis 4. November waren die Malteser Jugendlichen der Diözese Osnabrück als „Freizeitdetektive auf heißer Spur“ unterwegs. Die 7- bis 14-Jährigen verbrachten diese Tage gemeinsam in der Hollager Mühle (Wallenhorst). Nach dem sich die Teilnehmer am ersten Abend durch viele Spiele kennenlernen konnten, starteten am Freitagmorgen die Workshops. Denn um ein richtiger Detektiv zu sein, gehört selbstverständlich eine passende Ausrüstung dazu. Und so konnte sich ein jeder z. B. eine Lupe, eine Tarnbrille oder eine Kamera bauen. Dabei durfte ein echter Detektivausweis auch nicht fehlen.

Nachmittags war es dann die Aufgabe einer jeden Gruppe, beim Bildersuchspiel Orte, die auf Fotos abgebildet waren, in Wallenhorst wiederzufinden. An diesen Orten waren wiederum Hinweise für das am Ende entscheidende Lösungswort zu erhalten.



Der Samstagmorgen hielt einen Gast bereit. Diözesanjugendseelsorger Harald Niermann kam vorbei, um gemeinsam mit den Kindern zum „Göttlichen Erkennungsdienst“ einen Wortgottesdienst zu feiern. Am Nachmittag fand das große Detektivspiel statt. Ein Mord war geschehen. Es gab 4 Verdächtige und zudem weitere Personen, die es immer wieder zu befragen galt. Nur so konnten die verschiedenen Hinweise zusammengefügt und der wahre Täter sowie die Tatwaffe ermittelt werden. Am Ende gab es einen klaren Sieger! Abends hielt die große Detektivshow, was sie versprach. Die Gruppen „klingelten“ um die Wette, um die richtigen Antworten zu nennen und die Rätsel zu lösen. Bei der großen Siegerehrung, erhielten die Teilnehmer die begehrten Lupe- und ihre Preise.

Am Sonntag hieß es schon wieder Abschied nehmen. Viel zu schnell war die Zeit vergangen. Doch um auch zu Hause noch von den tollen Erlebnissen erzählen zu können, gab es für jeden einen essbaren „Detektiv mit Pfeife“, um diesen nachmittags gemeinsam mit den Eltern zu vernichten.

## Sozial gerechte Jugendarbeit



Karin Sterzer, Fachreferentin des Bundes der katholischen Jugend (BDKJ), bot einen Workshop an.

### Malteser Workshops zur Sternsingeraktion 2013



Am 10. November fand in den neuen Räumen der Malteser Wallenhorst eine Gruppenleiterrunde sowie eine Fortbildung zum Thema „Soziale Gerechtigkeit“ statt. Referentin

Karin Sterzer, Fachreferentin des Bundes der katholischen Jugend (BDKJ), bot einen Workshop an.

Am 3. Januar findet in Neuenkirchen (Bramsche) die diözesane Sternsingereröffnung statt. In diesem Jahr werden unter anderem für die Gesundheitsversorgung der Kinder in Tansania Spenden gesammelt. Zum Thema Gesundheit wurden auch die Malteser gefragt. Die Gruppenleiter der Malteser Jugend werden für über 500 Sternsingerinnen und Sternsinger mehrere Workshops anbieten und dabei zeigen, wie unterschiedlich die Bedingungen sind, wenn man in Deutschland oder in Tansania krank ist. Dazu hat das Afrikareferat von Malteser International Informationen, Film- und Fotomaterial zur Verfügung gestellt.

Karin Sterzer, Fachreferentin des Bundes der katholischen Jugend (BDKJ), bot einen Workshop an.

### Diözese

### Auslandsdienst

Für unsere Auslandshilfe in Litauen und Nigeria sind die Spendenbriefe zu Weihnachten an Mitglieder und bestehende Spender auf dem Weg. Der Erlös des Glühweinverkaufs auf dem Osnabrücker Weihnachtsmarkt ist auch in diesem Jahr wieder für Hilfsbedürftige in Litauen bestimmt.

### Litauenhilfe vor dem Jubiläum



Dank deutscher Spenden konnten wir auch in diesem Jahr unsere Hilfsgütertransporte fortsetzen und die Angebote für bedürftige Kinder, Ältere, Familien, Kranke und Behinderte weiter ausbauen.

Die ehrenamtlichen Angebote des *Maltos Ordino Pagalbos Tarnyba (MOPT)*, dem litauischen Malteser Hilfsdienst, sind ein wichtiger Baustein im sozialen Netzwerk der Kirchengemeinden und Kommunen geworden.



Unsere Partnerorte im Bistum Kaišiadorys

Der MOPT in unserem Partnerbistum Kaišiadorys feiert 2013 sein 20-jähriges Bestehen.

#### Spendenkonto:

Malteser Hilfsdienst e.V., Pax Bank eG, BLZ 37060120, Kto 1201215010, Stichwort „D15LIT“

#### Nigeriahilfe kommt an

Die Malteser der Diözese Osnabrück unterstützen seit acht Jahren den Aufbau eines Landkrankenhauses im südnigerianischen Umuzike im Bistum Orlu. Unser nigerianischer Projektleiter Pfarrer Dr. Nkem Hyginus Chigere hielt sich auch in diesem Jahr im Bistum Osnabrück auf, um deutsche Priester in der Urlaubszeit zu vertreten. So konnte das Osnabrücker Nigeria-Gremium der Malteser am 19. September mit Berichten aus erster Hand beginnen. Nach einigen Fehlbohrungen, konnte endlich der Brunnen in Betrieb genommen werden. Nun folgen die Sanitäreanlagen und eine Solaranlage zur Stromversorgung. Dadurch werden auch längere stationäre Aufenthalte möglich. Derzeit wird eine ambulante Versorgung von durchschnittlich 400 Patienten pro Tag gewährleistet. Auch kleinere Operationen und Entbindungen werden bereits durchgeführt.



Pfarrer Chigere wurde von unserem Diözesanauslandsbeauftragten Norbert Wemhoff vor seiner Heimreise nach Nigeria verabschiedet. Als Starthilfe für die neuen Projekte übergab Wemhoff eine Spende des Diözesanverbandes von 1.000 Euro (Foto).

#### Spendenkonto:

Malteser Hilfsdienst, Pax-Bank eG, BLZ: 37060120, Kto.: 1201215010, Stichwort: „D15NIG“

### Neues „First Responder“-Fahrzeug Mit Gottes- und Sponsorenhilfe



Die Malteser in Alfhausen kennt jeder. Immerhin 25 Fahrzeuge und 50 Mitarbeiter stehen in der Abteilung Fahrdienst bereit, um hauptsächlich Behindertenfahrdienste zu leisten. Eine weitere Aufgabe ist der Rettungsdienst für den Nordkreis Osnabrück und die Region

Damme. In Ergänzung dazu gibt es Aufgaben, für die der sogenannte „First-Responder“-Einsatz vorgesehen ist. Für diesen Dienst konnte nun ein neues Fahrzeug in Dienst gestellt werden. Die Fahrzeugsegnung übernahm Pfarrer Martin Volk im Vorfeld der Kirmes.

Ortsbeauftragter Johannes von der Haar (Foto rechts) erläutert: „First Responder kann man frei mit ‚die Ersten am Einsatzort‘ übersetzen. Sobald uns über die Leitstelle ein Notruf erreicht, fahren wir mit diesem Fahrzeug zum Einsatzort. In den meisten Fällen treffen wir noch vor dem Rettungswagen und Notarzt ein und beginnen mit der Erstversorgung. Dabei ist ein entsprechend ausgestattetes Fahrzeug ebenso wichtig wie unser gut qualifiziertes ehrenamtliches Personal.“



Fotos: Siegfried Wistuba

Das neue Fahrzeug wurde notwendig, weil der Vorgänger 10 Jahre alt war und inzwischen Fortschritte bei der Ausrüstung solcher Fahrzeuge gemacht wurden. „Es liegt auf der Hand, dass solches Equipment nicht billig ist. Wir sind deshalb den Sponsoren, den Gemeinden Alfhausen, Rieste und dem Bramgau Wittlage, den Gewerbevereinen Alfhausen und Rieste, sowie der VGH-Versicherung Holthaus sehr dankbar. Sie haben zusammen etwa 50% der Kosten übernommen“, so von der Haar weiter. Als äußeres Zeichen des Dankes erhielten die Sponsoren Ehrenurkunden überreicht.

## Neues Hospizbüro im Marienhospital Anklam

Im Oktober hat der 2005 gegründete ambulante Hospizdienst St. Johannes der sein neues Büro auf der ehemaligen Station 1 im Marienhospital Anklam eröffnet. Interessierte konnten das neue Büro kennenlernen und sich über die Arbeit des Hospizdienstes informieren.

Aufgabe der ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und Helfer der Malteser ist es, schwer kranke und sterbende Menschen in ihrer häuslichen Umgebung würdevoll zu begleiten und ihre Angehörigen zu unterstützen. Hierbei stehen die Wünsche und Bedürfnisse des sterbenden Menschen sowie der ihm nahe stehenden Personen im Mittelpunkt. Die Hilfe erfolgt in Zusammenarbeit mit den regionalen Pflegediensten und Hausärzten sowie unabhängig von Religionszugehörigkeit, Nationalität und Weltanschauung.

„Unsere Ehrenamtlichen haben sich über mehrere Monate qualifiziert. Sie haben Zeit und Geduld, mit den Menschen zu sprechen, zu lachen, zu weinen und zu schweigen, sie bei Entscheidungsfindungen zu unterstützen und ihre Hoffnungen und Ängste zu teilen“, erläutert die Koordinatorin des Dienstes, Jutta Rönker.

„Wir sind dankbar, dieses kostenfreie Angebot nun mit einem Büro direkt im Marienhospital und in unmittelbarer Nähe zum Niels-Stensen-Pflegezentrum anbieten zu können. Seit langem schon arbeiten wir mit beiden Einrichtungen erfolgreich zusammen“, so Rönker weiter. Die räumliche Nähe ermöglicht es nun, schon zu Beginn der Diagnose einer schweren Erkrankung oder bei einer Verschlechterung des Krankheitsverlaufs eine Sterbebegleitung anzubieten und erste Kontakte zu knüpfen. Dabei erfolgt eine bedarfsgerechte Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst, der Seelsorge und den Stationen des Marienhospitals, für das Geschäftsführer Ralf Brinkmann und Pflegedirektor Hubert Riese an der Büroeröffnung teilnahmen. Weitere Informationen bei Jutta Rönker unter **0171/8302381**.



v.l.: Stadtbeauftragter Johannes von der Haar, Hospizhelferin Brigitte Stratmann-Grandke, Hubert Riese, Jutta Rönker, Ralf Brinkmann und die kommissarische Diözesanleiterin der Malteser Octavie van Lengerich bei der Büroeröffnung

## Verstärkung für den Hospizdienst

„Die Erfahrungen aus mehreren Sterbefällen in der Familie haben mir die Angst vor dem Tod genommen.“ Das sagt Marlies Usselmann aus Bersenbrück. Sie ist eine der beiden neuen Hospizhelferinnen des Hospizdienstes St. Johannes der Malteser Althausen. Ähnlich ging es Silke Schnieder aus Bippin. Als Dorfhelferin hatte sie mit Sterbenden zu tun und war in dieser Funktion oft sprachlos.

In Zusammenarbeit mit den Hospizvereinen Damme und Dinklage bildete die Koordinatorin des Malteser-Hospizdienstes Jutta Rönker die ehrenamtlichen Hospizhelferinnen über neun Monate aus. In einer Feierstunde Anfang Dezember überreichte sie zusammen mit dem Ortsbeauftragten Johannes von der Haar die Ernennungsurkunden. Im Frühjahr 2013 findet ein neuer Hospiz-Ausbildungskurs statt.



v.l.: Jutta Rönker, Marlies Usselmann und Silke Schnieder und Johannes von der Haar (Foto: Margarete Hartbecke)

## 25-jährige Dienstjubiläum von Doris Zurhorst



Im Rahmen einer Feierstunde haben die Malteser der Dienststelle Althausen Anfang Oktober Doris Zurhorst zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratuliert. „Sie ist nicht nur als hauptamtliche Mitarbeiterin im Behindertenfahrdienst und in der Verwaltung sehr engagiert und hilfsbereit. Sie hilft auch ehrenamtlich zu jeglicher Gelegenheit, nicht nur in Althausen, sondern auch bei Diözesanveranstaltungen“, lobte Ortsbeauftragter Johannes von der Haar. Ebenso würdigte Personalreferentin Sabine Krüger stellvertretend für den Diözesangeschäftsführer ihr langjähriges Engagement bei den Maltesern und besonders die hervorragende Zusammenarbeit mit der Diözesangeschäftsstelle.

## Doris Anders neue Ausbildungsleiterin

Nach mehr als 25 Jahren wurde Bernhard Wesselkamp als Leiter Ausbildung bei den Maltesern Alfhäusern verabschiedet. Wesselkamp gibt sein Amt aus gesundheitlichen Gründen auf.

Nachfolgerin ist Doris Anders. Ihre Aufgabe ist es, Kurse anzubieten und die Einsätze der derzeit sechs Ausbilder zu koordinieren. Die Malteser Alfhäuser bieten jährlich 100 Kurse an. Dazu gehören die Erste-Hilfe- und Betriebshelferkurse, Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber, Notfälle am Kind und Schulsanitätsdienste.

Dem scheidenden Wesselkamp dankte von der Haar für das großartige Engagement über zweieinhalb Jahrzehnte. In all den Jahren sei die Zusammenarbeit ausgezeichnet gewesen. Doris Anders erklärte, Wesselkamp sei ihr ein großes Vorbild.



v.l.: Johannes von der Haar, Doris Anders, Bernhard Wesselkamp, Ausbilder Klaus Hoffmeyer und Ausbilderin Sabine Olbrich  
(Foto: Sigrid Schüler-Juckenack)

## Gliederungen Bad Iburg

### Geben und Annehmen

#### Neues Malteser-Angebot gegen Einsamkeit

In unserer heutigen Zeit gibt es viel mehr einsame Menschen als früher. Es sind nicht nur die „Alten“. Auch Menschen um die 50 oder 60 möchten oft mehr am sozialen Leben teilnehmen. Der Malteser Hilfsdienst ist dabei, in Bad Iburg und Glane einen Besuchs- und Begleitungsdienst aufzubauen. „Wir helfen Menschen, die regelmäßig besucht oder zu verschiedenen Anlässen begleitet werden möchten“, erläutert Cornelia Cöers, die soeben ihre Gruppenleiterausbildung an der Malteser Akademie beendet hat.

„Ich betreue selbst eine sehr nette Dame in Bad Iburg. Wir verstehen uns bestens und werden sicher noch einige Dinge zusammen tun, die ich sonst nicht getan hätte. Jeder kann von den Erfahrungen des anderen profitieren.“

Dabei ist es genauso wichtig, Hilfe anzunehmen wie Hilfe zu leisten.“



Die Malteser suchen weitere Bürgerinnen und Bürger in Bad Iburg, Glane und den umliegenden Gemeinden, die sich in diesem Dienst ehrenamtlich engagieren möchten. Auch einsame Menschen, die besucht oder begleitet werden möchten, haben ab sofort mit Cornelia Cöers eine örtliche Ansprechpartnerin.

## Gliederungen Bockhorst/Rhauderfehn



In Rhauderfehn laufen die Bemühungen um weitere öffentliche, Stiftungs- und Spendengelder für die geplante neue Unterkunft im Gewerbegebiet Burlage auf Hochtouren. Die Gemeinde Rhauderfehn hat bereits das Grundstück zu guten Konditionen zur Verfügung gestellt. Lotteriemittel wurden ebenfalls bewilligt. Zur Unterstützung wurden unser ehemaliger Diözesanleiter Dr. Walter Remmers und der Landesbeauftragter Niedersachsens, Michael Freericks, einbezogen. Für kommendes Jahr sind diverse Spendenaktionen der Ortsgliederung geplant.

## Gliederungen Bohmte-Hunteburg

### Malteser-Brote für Nigeriahilfe

Im Oktober waren die Malteser auf dem 44. Ponymarkt in Hunteburg nicht nur wieder mit ihrem Kakaostand vertreten. Sie verkauften auch von der Bäckerei Laake gebackene Brote zu Gunsten eines Malteser-Hospitals im Süden Nigerias. Die 130 Körner- und Rosinenbrote waren schon am Sonntagnachmittag ausverkauft.

Dienststellenleiterin Charlotte Hengelbrock ist ehrenamtlich auch in der Nigerialilfe des Diözesanverbandes aktiv. Seit sieben Jahren fördern die Malteser den Aufbau eines Landkrankenhauses mit 20 Betten in der kleinen Gemeinde Umuzike. Damit neben der Notfallambulanz bald auch längere stationäre Behandlungen möglich werden, wird zur Zeit die Wasserversorgung hergestellt. „Nach Fertigstellung des Brunnens kann das Wasser in Hochbehälter gepumpt werden. Jetzt fehlen noch Wasserleitungen und Sanitäranlagen. Hierfür werden wir die Einnahmen von 500 € aus dem Brotverkauf spenden“, erläuterte Hengelbrock bei der symbolischen Scheckübergabe an den Diözesanaußenbeauftragten Norbert Wemhoff.

Wemhoff berichtete über die Notwendigkeit der Malteser-Hilfe und den aktuellen Stand der Baumaßnahmen bei einem Abendessen, zu dem Bäckereihaber Dirk Laake zum Dank in die Osnabrücker Diözesangeschäftsstelle eingeladen war. Weitere Spenden sind herzlich willkommen:

Spendenkonto: Malteser Hilfsdienst, Pax-Bank eG, BLZ: 37060120, Kto.: 1201215010, Stichwort: Nigeria



v.l.: Hermann Otte (Ortsbeauftragter Hunteburg), Dirk Laake, Charlotte Hengelbrock und Norbert Wemhoff

## Gliederungen Bramsche

Zu ihrem 20-jährigen Bestehen hatte die Verkehrswacht Bramsche im September einen Verkehrssicherheitstag veranstaltet. Organisationen wie TÜV, Feuerwehr und Rettungskräfte, aber auch Auto-, Motorrad- und Fahrradhändler präsentierten ihre Angebote auf dem Familienparkplatz.

An vielen Ständen konnten die Besucher selbst aktiv werden. Die Verkehrswacht lud ein, die Reaktionsfähigkeit im Auto zu testen. Mit dem Computer wurden verschiedenen Situationen eingespielt, auf die die Fahrer reagieren mussten. Am Stand des TÜV Nord wurden Gefahrensituationen aus Sicht von Radfahrern simuliert.



Eine Unfallrettung simulierten die Helfer der Freiwilligen Feuerwehr und des Malteser-Hilfsdienstes (Foto: Pascal Kofen)

## Gliederungen Georgsmarienhütte

### Dank Malteser-Ausbildung fit für die Pflege

Erfolgreich beendet haben im Oktober fünf Frauen und zwei Männer die diesjährige Ausbildung zur Schwesternhelferin / zum Pflegediensthelfer bei den Maltesern in Georgsmarienhütte. Für einige hat sich direkt eine Tür in einen Pflegeberuf geöffnet. In 120 Stunden Unterrichtsstunden wurden zunächst die Grundkenntnisse in der Alten- und Krankenpflege vermittelt. Nach einer Prüfung in Theorie und Praxis folgten 80 Stunden Praktikum in einer Alten- oder Krankenpflegeeinrichtung. Nun konnten die Absolventinnen und Absolventen glücklich ihr Zertifikat aus den Händen der stellvertretenden Diözesanoberin Felicitas von Gescher in Empfang nehmen.



Der Kurs mit den Schwesternhelferinnen Christa Baldes, Eleonore Bockgrawe, Barbara Klare, Andrea Pickel, Jasmin Strakerjahn und den Dozentinnen Anja Stapenhorst und Maria Vogelpohl. Es fehlen die Pflegediensthelfer Udo Kirmes und Christian Spindler. Links Felicitas von Gescher, rechts Stadtbeauftragter Norbert Wemhoff.

## „First Responder“

### Ehrenamtliche Ersthelfer bitten um Unterstützung



Das First-Responder-Team (v.l.): Ann-Catherine Scheiter, Dennis Kleine-Hartlage, Sascha Holtgrewe und Michael Schulze

Sie sind häufig die Ersten am Unfallort. Wenn im Stadtgebiet Georgsmarienhütte über die 112 ein Notarzt alarmiert wird, rückt auch die ehrenamtliche First-Responder-Gruppe des Malteser Hilfsdienstes aus. Sie sind an 365 Tagen rund um die Uhr in Bereitschaft und haben bei durchschnittlich über 200 Einsätzen pro Jahr bereits viele Leben gerettet.

„First Responder“ heißt ‚Erste Antwort‘ – Der Fachbegriff aus der Notfallvorsorge steht für ehrenamtliche Ersthelfer, vergleichbar zur freiwilligen Feuerwehr, die den hauptamtlich organisierten öffentlichen Rettungsdienst der Kommunen unterstützen. Nach einigen Jahren Unterbrechung, haben die Malteser seit 2009 wieder ein vierköpfiges First-Responder-Team. Einsatzleiter Michael Schulze bringt als Rettungsassistent auch beruflich die passende Qualifikation mit. Er beantwortete auf Anfrage der Lokalzeitung ‚Blickpunkt Georgsmarienhütte‘ einige Fragen zum Einsatzalltag:

#### Wie sind Ihre Helferinnen und Helfer qualifiziert?

**Schulze:** „Die Mindestqualifikation ist der ‚Einsatzsanitäter‘, eine erweiterte Erste-Hilfe-Ausbildung, z. B. für den Umgang mit einem Defibrillator. Darüber rangieren Rettungshelfer, -sanitäter und -assistenten.“

#### Wie ist ihr Dienst ausgestattet?

**Schulze:** „Wir verfügen über ein organisationseigenes Fahrzeug, das mit Notfallrucksack, Sauerstoffgerät, Defibrillator, und persönlicher Schutzausrüstung ausgerüstet ist.“

#### Was sind Ihre Einsatzschwerpunkte?

**Schulze:** „Im Vordergrund stehen Unfälle. Besonders für uns waren ein vom Schuldach gefallenes Kind oder ein von einem Baum getroffener Arbeiter. Herzinfarkte und Schlaganfälle sind ebenfalls häufige Alarmierungsursachen.“

#### Warum ist dieser Dienst für die Bevölkerung wichtig?

**Schulze:** „Unser Team kann die Zeit bis zum Eintreffen des Regelrettungsdienstes und Notarztes durch die räumliche Nähe entscheidend verkürzen. Tage mit bis zu 7 Einsätzen innerhalb von 12 Stunden zeigen, dass unser Team ein wichtiger Baustein im lokalen Netzwerk der Notfallvorsorge ist.“

#### Wie finanziert sich Ihre First-Responder-Gruppe?

**Schulze:** „Die persönliche und technische Ausstattung musste vollständig aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert werden. Die jährlichen Kosten für medizinisches Verbrauchsmaterial belaufen sich auf 1.000 €, die Fahrzeugkosten auf 2.000 €. Auch diese müssen wir momentan durch unsere Stadtgliederung selbst aufbringen, da es keine Einsatzvergütung gibt.“

#### Welche Unterstützung benötigen Sie?

**Schulze:** „Um den Dienst auf Dauer weiter anbieten zu können, ist eine externe Teilfinanzierung der laufenden Kosten unausweichlich. Zudem muss für ca. 2.500 € dringend ein neuer Defibrillator angeschafft werden. Dazu werden wir im kommenden Jahr eigene Spendenaktionen starten, würden uns aber auch über eine öffentliche Förderung sowie Spenden von Stiftungen, Unternehmen und aus der Bevölkerung freuen. Auch weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen. Die Ausbildung werden die Malteser kostenlos übernehmen.“

#### Spendenkonto:

Malteser Hilfsdienst e.V. Georgsmarienhütte  
DKM Münster, BLZ 400 602 65, Kto.-Nr. 332 507 07

#### Gliederungen

Hagen a.T.W.

#### Pfarreien Hagen und Gellenbeck kooperieren

Die katholischen Christen aus St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt in Gellenbeck sind nun zu einer Pfarreiengemeinschaft vereint. Am 23. September wurde dieses Ereignis in einem Festgottesdienst mit über 1.500 Gemeindemitgliedern auf dem Reiterhof Kasselmann gefeiert. Die Pfarreiengemeinschaft ist für knapp 10.000 Katholiken zuständig. Die Malteser leisteten bei der Heiligen Messe den Sanitätsdienst auf ihnen von vielen Reitturniereinsätzen bekanntem Gelände.



links: Ortsbeauftragter Ulrich Bensmann mit dem Malteser-Banner (Foto: Pfarreiengemeinschaft)

### Neustart der Ortsgliederung hat begonnen

Gut ein Jahr nach dem Tod ihres vormaligen Stadtbeauftragten in Leer, Winfried Hecker, konnten die Malteser mit Christoph Worgul im Sommer einen Nachfolger berufen, der ebenfalls aktives Mitglied der katholischen Kirche St. Marien in Leer-Loga ist.



Der symbolische Neustart der Ortsgliederung wurde mit zwei Veranstaltungen eingeleitet: Am 7. Oktober waren die über 300 örtlichen Fördermitglieder zum Pfarrfest der Gemeinde in das Hermann-Lange-Haus eingeladen. Die Malteser präsentierten sich mit einem Informationsstand, Glücksrad und einer Kinderhüpfburg im Rettungswagendesign. Leider sprach das regnerische Wetter gegen eine große Resonanz.



Gemeinde- und Maltesermitglieder waren anschließend am 26. November zu einer außerordentlichen Ortsversammlung geladen, auf der einige Helferinnen und Helfer für den Wiederaufbau ehrenamtlicher Dienste gewonnen werden konnten. Zunächst soll die Litauenhilfe wiederbelebt und die Jugendarbeit aufgebaut werden. Die Fortbildungsangebote der sozialpflegerischen Ausbildung unter der Leitung von Christa Franke werden fortgesetzt.

Am 2. und 3. Adventssonntag präsentieren sich die Malteser außerdem mit einem Informations- und Waffelstand auf dem Leeraner Weihnachtsmarkt.

Die Kooperation in der sozialpflegerischen Ausbildung in Leer ist nun auch von außen sichtbar: Die Malteser nutzen schon seit Jahren Schulungsräume der DEKRA-Geschäftsstelle in der Deichstraße 29. Im Herbst wurde nun ein großes Schild an der Fassade angebracht.



### Laufen für Kinderhilfe in Peru

Die Malteser Lingen und die Lauffreunde Emsland hatten am 9. September zum vierten Lingener Malteser-Benefizlauf eingeladen. Durch die Teilnahme von über 100 Läufern kamen 521 Euro für die ‚Kinderhilfe Cusco-Peru‘ zusammen. Begrüßt wurden die Sportbegeisterten durch Diözesangeschäftsführer Ludwig Unnerstall, dem Projektmanager der ‚Kinderhilfe Cusco-Peru‘ Dr. Gravenkötter sowie der Ersten Bürgermeisterin Ulla Haar und Hans Reiter von den Lauffreunden Emsland. Das bereits seit zehn Jahren bestehende Projekt will die Armut im Land lindern und die Schulbildung weiter ausbauen.



v.l.: Georg Henrichs (Stadtbeauftragter), Hans Reiter, Barbara Museskamp (Pressereferentin) und Dr. Gravenkötter

## Anhänger gesegnet

Im Rahmen ihrer Ortsversammlung haben die Malteser Lingen einen Anhänger für Sanitätsdienste gesegnet, auf dem das Material für eine Unfallhilfsstelle verlastet ist. Es handelt sich um einen Tandemanhänger mit 2,0 t Gewicht. Der Ausbau erfolgte in Eigenleistung an mehreren Wochenenden. Dazu gehörten das Regalsystem, die LED-Beleuchtung und die Beschriftung des Fahrzeugs.



Segnung durch Stadtseelsorger Pastor Franz Thaler

„Das Fahrzeug ist seit dem 13. Juli auf zahlreichen Einsätzen dabei gewesen und hat sich gut bewährt“, berichtet Manfred Kampling, Leiter der Sanitätsdienste.

## Pastor Thaler seit 30 Jahren Malteser



Ebenfalls auf dieser Ortsversammlung wurde Stadtseelsorger Pastor Franz Thaler vom Kreisbeauftragten Max Gerfried van Lengerich eine Ehrennadel für 30 Jahre Mitgliedschaft verliehen.

## Weihnachtscafé im historischen Rathaus



Am 2. Dezember hatten die Malteser Lingen zu einem Weihnachtscafé in das Historische Rathaus eingeladen.

„Unsere Jugendlichen und die Fahrerinnen vom Menüservice haben etwa 120 Gäste bewirtet“, berichtet Pressereferentin Barbara Musekamp.



Ortsbeauftragter Georg Henrichs und das hauptamtliche Personal stellten die vielfältigen Malteserdienste vor. Der Erlös aus dem Verkauf von selbst gebackenem Kuchen und Kaffee fließt in das Ehrenamt.

## Der persönliche Vorsorgekoffer

Nicht nur aufgrund der demographischen Entwicklung mit einer stetig länger werdenden letzten Lebensphase informieren sich immer mehr Menschen frühzeitig über die Möglichkeiten der Testamentsgestaltung und Vorsorgevollmachten. Zu diesen Themen hatten die Malteser Lingen ihre Mitglieder zu einem kostenlosen Fachvortrag in die Gaststätte Klaas Schaper eingeladen.



Über 140 Gäste waren vom informativen Vortrag der Notarin und Fachanwältin für Erbrecht, Felizita Söbbeke aus Gronau-Epe, begeistert. Passend zum Titel der Veranstaltung ‚Der persönliche Vorsorgekoffer‘, hatte Sie einen Koffer mitgebracht, den sie nach und nach mit kleinen Päckchen, symbolisch für das Testament, eine Patienten- und Bestattungsverfügung, Vermögens- und persönliche Wunschlisten, Organspenderausweis und weiteren Unterlagen füllte.

„Dies hilft nicht nur Ihnen, sondern auch Ihren Angehörigen, Angelegenheiten der Pflege, Betreuung und des Nachlasses nach Ihren Wünschen zu regeln und Streitigkeiten zu vermeiden“, empfahl Söbbeke ein rechtzeitiges ‚Kofferpacken‘ schon in jungen Jahren.

Mögliche Hilfen bei Krankheit und im Alter können auch der Hausnotruf und ein Menüservice (Essen auf Rädern) sein, die anschließend von den Maltesern vorgestellt wurden. Sie geben Sicherheit und ermöglichen ein möglichst langes Leben in den eigenen vier Wänden.

Auch als Dank für die finanzielle Unterstützung der ehrenamtlichen Malteserdienste als Fördermitglied erhielten alle Vortragsgäste abschließend die von vielen Medien empfohlene Malteser-Broschüre zur Patientenverfügung.

## Gliederungen

## Osnabrück

# mobil & fit

## Die Gesundheitsmesse

Am 29. und 30. September präsentierte sich die Stadtgeschäftsstelle bei der 1. Osnabrücker Gesundheitsmesse „mobil & fit“ im Autohaus Hasepark. Über 70 Aussteller stellen ihre Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema Gesundheit vor. Die Malteser in informierten über den Hausnotruf und Menüservice (Essen auf Rädern), aber auch ehrenamtliche Mitwirkungsmöglichkeiten sowie Einsatzbereiche in einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst.

### Pilotprojekt zur Unfallprävention

Fahrradhelme sind uncool und zerstören die Frisur, finden viele Jugendliche. Polizisten und Ärzte kontern, dass der Kopfschutz bei Unfällen vor schweren Verletzungen schützt. In einer gemeinsamen Aktion des Marienhospitals Osnabrück, des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums, des Malteser Hilfsdienstes und der örtlichen Polizeiinspektion haben die Schüler am 7. November erfahren, was nach einem Unfall im Krankenhaus passiert.



Proben für den Ernstfall - Die Malteser demonstrieren die Erste Hilfe (Foto: Elvira Parton, NOZ)

### Malteser bekochen Chortreffen

Mit einem Gottesdienst und gemeinsamen Singen im Osnabrücker Dom haben am 22. September rund 1.000 Kindern das erste Treffen von Kinderchören und -scholen aus dem Bistum Osnabrück abgeschlossen. Zuvor hatten sie sich in verschiedenen Workshops mit Musik und Gesang beschäftigt. Insgesamt singen bistumsweit etwa 2.500 Kinder in über 100 Chören. Die Malteser aus Hunteburg sorgten mit Würstchen, Käse, Brötchen und Donuts für eine stärkende Verpflegung der Kinder, Chorleiter, Begleiter und Organisatoren.

### Erste Hilfe auf dem Pausenhof

In vielen Schulen gibt es heute eigene Sanitätsdienste. Schüler lassen sich zu Ersthelfern ausbilden und sind sofort da, wenn in der Pause oder auf dem Schulweg ein Unfall passiert. Seit neuestem gibt es das sogar an Grundschulen.



Wie die Profis: Fachmännisch legen die Mädchen einen Verband um eine Hand mit einer blutenden Schnittwunde (Foto: Hüser)

„Ich gucke auf den Mund. Dann mache ich den Kopf hoch, damit die Zunge nicht herunterrutscht. Dann lege ich die Hand unter den Kopf.“ Lisa Schoffro ist zehn Jahre alt und weiß, wie man mit einer bewusstlosen Frau umgeht. Auf einem Waldspaziergang mit ihrer Freundin Vera Weininger hat sie die Ohnmächtige auf dem Weg liegend gefunden. Die beiden tun das Richtige. Beobachten, stabile Seitenlage herstellen, Hilfe rufen, dableiben. Fünf Monate lang haben 13 Viertklässler der Hamburger St.-Antonius-Schule im Stadtteil Steilshoop am Nachmittag „Erste Hilfe“ gepaukt. Künftig können sie als Schulsanitäter auf dem Pausenhof patrouillieren, ausgerüstet mit einer Sanitärweste.

Jetzt absolvierten sie in der Malteser-Rettungsstation ihre Abschlussprüfung. Die bewusstlose Frau lag also gar nicht im Wald und hatte auch nicht das Bewusstsein verloren. Im nächsten Moment war Jenny Lange (15) schon wieder lebendig und im Einsatz, diesmal mit

einem blutenden Schnitt in der Hand. Ein Verband muss her, fachgerecht um die Handfläche gewickelt, und psychologische Betreuung: Vom Schmerz ablenken, der Verletzten das Gefühl geben: Du bist nicht allein! Schon schluchzt Jenny nicht mehr so heftig.

Schüler als Sanitäter in ihren Schulen, das ist heute nichts Neues mehr. In ganz Deutschland begleiten die Malteser 450 Schulsanitätsdienste. Neu ist, dass es diesen Dienst jetzt auch schon in der Grundschule gibt.

„Es geht nicht nur darum, dass Schüler Erste Hilfe leisten“, erklärt Anna Zaubitzer, Lehrerin und ehrenamtliche Malteser-Sanitäterin. „Schwere Unfälle und Verletzungen sind bei uns nicht die Regel. Vor allem lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen. Sie bekommen einen Blick dafür, was um sie herum geschieht. Damit kann man nicht früh genug anfangen.“ Und die neu erworbene Fähigkeit stärkt das Selbstwertgefühl. Der Prüfer nimmt Lisa und Vera beiseite. „Das habt ihr ganz prima gemacht!“, lobt er die Mädchen. Wie alle anderen Prüflinge bekommen sie eine Urkunde.

Stolz ist auch der Vater von Vera, Jürgen Weinger. Kann er denn eigentlich auch, was seine Tochter gerade gezeigt hat? „Jetzt wieder“, sagt er. Die vergangenen Monate waren für die ganze Familie eine Auffrischung ihrer Erste-Hilfe-Kenntnisse aus Fahrschulzeiten. Vater, Mutter, Geschwister und Großeltern wurden während des vergangenen Schulhalbjahres in die stabile Seitenlage verfrachtet, bekamen unsichtbare Schürfwunden verbunden und Pflaster aufgeklebt.

(Bericht: Kirchenbote)

### Vorsorge rechtzeitig regeln Malteser-Vortrag zur Patientenverfügung

Nicht nur aufgrund der demographischen Entwicklung mit einer länger werdenden letzten Lebensphase informieren sich immer mehr Menschen frühzeitig über mögliche Vorsorgeregungen. Dazu hatten die Malteser Osnabrück zu einem kostenlosen Fachvortrag ‚Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht‘ mit dem heimischen Rechtsanwalt Dr. Eckhard Höckelmann eingeladen.



Wolfgang Zimmerer, Stadtbeauftragter der Malteser, begrüßte rund 120 Vereins- und Gemeindemitglieder im Pfarrsaal der katholischen Kirche Heilige Familie. Dr. Höckelmann ging zunächst auf ungewollte lebensverlängernde Maßnahmen und Betreuungsverfügungen ein, streifte auch die Punkte Testament und Organspende und warb für ein rechtzeitiges Kümmern und eindeutige Regelungen: „Dies hilft nicht nur Ihnen, sondern auch Ihren Angehörigen, Angelegenheiten der Pflege, der Betreuung und des Nachlasses nach Ihren Wünschen zu regeln und Streitigkeiten zu vermeiden.“ Anschließend beantwortete er auch zahlreiche persönliche Fragen.

Mögliche Hilfen bei Krankheit und im Alter können auch der Hausnotruf und ein Menüservice (Essen auf Rädern) sein, die anschließend von den Maltesern vorgestellt wurden. Sie geben Sicherheit und ermöglichen ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden.



Dr. Höckelmann brachte auch zahlreiche Beispiele aus seiner Berufspraxis mit

### Osnabrück: Einsatz bei Bombenräumung

Bei einer Bombenräumung am 11. November waren 15.000 Osnabrücker für insgesamt 6 Stunden evakuiert worden. 520 Frauen und Männer der Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste waren von 8:30 bis 20 Uhr im Einsatz, die Malteser mit 15 Helfern, 1 Rettungswagen, 3 Krankentransportwagen, 2 Behindertentransportwagen und 1 Arzttruppwagen.

„Zuerst waren wir an der Evakuierung eines Wohnheims beteiligt, danach an der Räumung des restlichen Gebietes. Jedes Fahrzeug hat mehrere Transporte durchgeführt. Weitere Helfer und Fahrzeuge der Nachbargliederungen waren in Bereitschaft. Probleme gab es nicht. Daher brauchten diese nicht angefordert werden“, berichtet Einsatzleiter Georg Schnieder.

## Mitgliederversammlung 2012

Bereits Mitte November fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Der Tätigkeitsbericht der Ortsleitung um den Stadtbeauftragten Wolfgang Zimmerer (Foto mitte) zeigte, dass im Berichtszeitraum 2010/2011 durch die engagierte Arbeit aller Mitglieder sehr viel erreicht wurde. Insbesondere in den Bereichen Sanitätsdienst, Ausbildung und Katastrophenschutz wurden die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Auch die Dienste der Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH (Behindertenfahrdienst, Rettungsdienst, Mahlzeitendienst und Hausnotruf) konnten fast durchgehend expandieren und sich am Markt verbessern.



Am Ende der Versammlung konnten noch einige Gratulationen ausgesprochen werden. Für 15 Jahre Mitgliedschaft: Hendrik Sudowe, Familie Johannes Brand und Nadine Koch. Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Ansgar Rumpke. Die Sonderauszeichnung ‚Gold mit Granat‘ erhielt Brigitte Vette. Für besondere Leistungen wurden Eva Schröder und Christian Moser ausgezeichnet. Weitere Gratulationen: Christian Moser, Eva Schröder und Mathis Glaser zur bestandenen Rettungssanitäter-Prüfung, sowie Philipp Böhmer, Alexandra Müller, Sylvia Kottmann und Philipp Reinke zur erfolgreich abgeschlossenen Rettungsassistenten-Ausbildung.

### Leitungskräfte für Besuchsdienst gesucht

Sprachwissenschaftler haben herausgefunden: Das schönste Wort ist ‚Liebe‘, das wärmste ‚Freundschaft‘. ‚Einsamkeit‘ ist hingegen das bitterste Wort und ‚Vergessen‘ das traurigste. Der Besuchs- und Begleitungsdienst der Malteser in Osnabrück möchte ein Stück der Bitterkeit aus dem Wort ‚einsam‘ nehmen.

„Unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ist es wichtig, regelmäßige Besuche Kontakt zu älteren und kranken Menschen zu halten, die nicht mehr am sozialen Leben teilnehmen können. Sie hören zu, lesen vor, spielen, musizieren und begleiten bei Kirchgängen, Arztbesuchen, Veranstaltungen und Spaziergängen. Oft entwickelt sich schon nach kurzer Zeit eine feste Freundschaft“, erläutert Diözesanreferentin Stephanie Tewes-Ahrnsen.



Die Malteser suchen für Ihren Dienst ehrenamtliche Leitungskräfte für die Begleitung und Vermittlung der Helferinnen und Helfer, das Führen von Erstgesprächen sowie die Organisation von Gruppenabenden und Fortbildungen. Tewes-Ahrnsen: „Wir bieten eine kostenlose Kurzausbildung, bedarfsgerechte Fortbildungen und laufende Unterstützung durch das Diözesanreferat. Mitmachen kann jeder, der eine sinnvolle soziale Aufgabe sucht, auch Bürgerinnen und Bürger, die im Ruhestand sind oder bereits privat Besuche machen.“

## Gliederungen

## Papenburg

### Ärger über Müllentsorgung in Altkleidercontainern

Franz Heyen rümpft die Nase, wenn er zum Altkleidercontainer an der Ecke Kreuzweg/Schäfereweg in Papenburg kommt. Er hatte dort beim Entleeren ein verwesenes Huhn gefunden.



Franz Heyen und Agnes Schütte-Frauenpreiß möchten darauf aufmerksam machen, dass nur Altkleider in die Container kommen. (Bericht und Foto: NOZ)

Wahrscheinlich hat jemand das Tier überfahren und dort entsorgt“, berichtet der Maltesermitarbeiter. Obwohl dieser und die rund 20 anderen Container im

Stadtgebiet zwei Mal pro Woche geleert werden, sei der Kadaver dort verfault und voller Maden gewesen. Sämtliche Kleiderspenden mussten vernichtet werden. Kein Einzelfall, wie er gemeinsam mit Agnes Schütte-Frauenpreiß, Referentin für soziale Dienste beim Malteser, berichtet. Dies sei nur der Gipfel gewesen. Dabei hat Heyen eine Liste in der Hand und zählt auf: verbrannte Donuts, Elektrogeräte, Hamburger, zerstörte, aber gefüllte Einmachgläser, Mauersteine und Gartenabfälle seien in den Containern aufgefunden worden. Insgesamt musste in diesem Jahr bereits eine drei Viertel Tonne von den rund 50 gesammelten Tonnen entsorgt werden. Zur Anzeige gebracht worden sei es noch nicht. „Wichtig ist, dass es sich bei den Containern nicht um Abfallbehälter, sondern um Spendenbehälter handelt“ erklärt Schütte-Frauenpreiß.

Die noch brauchbaren Kleidungsstücke werden mit Transporten zwei Mal pro Jahr nach Gomel in Weißrussland gebracht. Die Reste werden an ein Recyclingunternehmen verkauft. Dies gehe aber nicht, wenn diese stark verschmutzt seien. Die Erlöse gehen in die ehrenamtliche Arbeit der Malteser.

### Erfolgreiche Evakuierungsübung

Rund 1.000 Schülerinnen und Schüler sind am 18. Oktober im Papenburger Kino zu Statisten einer Evakuierungsübung geworden. In Kooperation mit der Papenburger Feuerwehr und dem Malteser Hilfsdienst (Rettungsdienst und Schnelleinsatzgruppe) wurde im Anschluss an eine Kinovorführung der Feueralarm ausgelöst. Alle Besucher wurden angehalten, auf schnellstem Wege das Gebäude zu verlassen.

Äußerst zufrieden zeigten sich sowohl die Betreiberfamilie Muckli als auch Stadtbrandmeister Josef Pieper und der Organisatorische Leiter Rettungsdienst und Leiter Einsatzdienste Heinz Bröring: „Nach rund drei Minuten war das gesamte Gebäude geräumt, eine hervorragende Leistung der Mitarbeiter“, so Muckli im Anschluss an die Übung.

Auch die auf dem Dach des Gebäudes postierten Statisten konnten gerettet werden: Innerhalb weniger Minuten wurde die Drehleiter der Feuerwehr in Stellung gebracht, eine Rettung über den Korb verlief anschließend problemlos.



Zusätzlich wurde noch die Rettung einer Rollstuhlfahrerin geprobt, die Person befand sich im Foyer des Kinos und konnte ebenfalls von den Einsatzkräften gerettet werden. Eingeweihte Statisten wurden zusätzlich von den Malteser-Einsatzkräften medizinisch versorgt. „Auch die Koordination zwischen den Ortsfeuerwehren Untenende, Obenende, Aschendorf, Rettungsdienst und der der Schnelleinsatzgruppe funktionierte hervorragend“, resümierte Bröring.

### Malteser überbringen Hilfsgüter für die Region Gomel

Gemeinsam mit dem Kultur- und Förderverein der Region Tschernobyl/Gomel e.V. aus Aschendorf haben die Malteser Anfang November einen Hilfstransport nach Gomel durchgeführt. Vier ehrenamtliche Helfer legten in einer Woche ca. 1.800 Kilometer zurück, um Sachspenden an Hilfsbedürftige in Weißrussland zu überbringen. Neben einem eigenen Kleinbus stand den Helfern ein LKW der Malteser aus Bremen zur Verfügung. Kurz vor der Abfahrt spendete Heinrich Diedrichs, Diakon der St. Antonius Gemeinde, in Anwesenheit der Familien und Freunde allen Helfern und Fahrzeugen den kirchlichen Segen für die Reise.



Kurz vor der Abfahrt (v.l.): Rudolf Lorenz und Benno Freitag (Vorsitzende Förderverein Gomel), Andreas Wahl (Förderverein Gomel), Hubert Sanders, Heinrich Kloos und Robert Pasker (MHD Papenburg) und Birgit Jähne-Neumann (stellv. Vorsitzende MHD Papenburg)

„Der Malteser Hilfsdienst in Papenburg sowie der Kultur- und Förderverein für Gomel haben für diesen Transport wieder viele Hilfsgüter sammeln können“, so der Vorsitzende des Vereins Benno Freitag dankbar. Er betonte, dass bei dieser Fahrt knapp 30 Tonnen Hilfsgüter transportiert würden. Darunter sei vor allem Krankenhausmobiliar wie Pflegebetten und Büromöbel, die zu einem großen Teil vom Borromäus Hospital Leer zur Verfügung gestellt wurden. Auch Fliesen für den Ausbau von Krankenhäusern wurden transportiert. Weiterhin überbrachten die Helfer Schulmöbel, Bekleidung, Haushaltstextilien, Haushaltswaren, kleinere Möbelstücke, Kinderwagen, Spielwaren sowie Krankenhausbedarf wie Rollstühle und Rollatoren. Allen Spendern gilt noch einmal ein herzlicher Dank. Benno Freitag und Rudolf Lorenz erklärten, dass diese Hilfsgüter in Gomel dringend benötigt würden.

Mehr als 20 Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl herrschten besonders in öffentlichen Einrichtungen noch immer schlechte Zustände.

Die Nothilfe der Malteser aus Papenburg sowie der langjährige Einsatz des Fördervereins aus Aschendorf unterstützen in diesem Zusammenhang den Wiederaufbau und die Erweiterung dieser Einrichtungen. Hilfsgüter kommen vor allem Kinderheimen und Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten und Altenheimen zu Gute. Wollen auch Sie die Arbeit der Malteser Nothilfe unterstützen? Sach- und Geldspenden sind herzlich willkommen: Malteser Hilfsdienst in Papenburg e.V., Sparkasse Emsland, Konto 95 55.

Sachspenden können nach vorheriger Absprache in der Geschäftsstelle an der Flachsmeerstraße 14 abgegeben werden. Für Rückfragen stehen die Malteser unter der Telefonnummer **04961/974220** zur Verfügung.



Ausgabe von Bekleidung im „verbotenen Dorf“ innerhalb der Sperrzone um das ehemalige Kernkraftwerk Tschernobyl

### Neue Beiräte als Botschafter der Malteser Mitgliederversammlung zieht Jahresbilanz

Mit einem Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter eröffnete Michael Korden, Vorsitzender des Malteser Hilfsdienst in Papenburg, die diesjährige Mitgliederversammlung, zu der er rund 100 Mitglieder im Papenburger Niels-Stensen-Haus begrüßen konnte. „Wir freuen uns über die große Resonanz. Die Vielzahl an Teilnehmern repräsentiert das vielfältige Leben und Wirken der Malteser in und um Papenburg.“

Als Botschafter für die Arbeit der Malteser und Ratgeber für den Vorstand konnte Michael Korden mit Hedwig Rode (Leitung Pflegeschule des Marienkrankenhauses), Gerhard Müßing (Verkehrssicherheitsbeamter der Polizei), Michael Göbbels (Heilpraktiker) sowie Max van Lengerich (Kreisbeauftragter des Malteser Hilfsdienst e.V.) vier neue Beiratsmitglieder offiziell in ihre Funktion berufen. Die Aufgabe des Stadtseelsorgers übernahm Diakon Heinrich Diedrichs.

Octavie van Lengerich, kommissarische Diözesanleiterin der Malteser im Bistum Osnabrück, überbrachte Grüße der Diözesanleitung und würdigte alle Anwesenden für das nicht selbstverständliche Engagement im letzten Jahr. „Die Malteser in Papenburg sind in so vielfältiger Weise für hilfsbedürftige Menschen aktiv, dass sich ein Besuch bei den Papenburgern immer lohnt“, stellte sie heraus. Besonderen Dank für 30 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit sprach sie dem Vorsitzenden Michael Korden und seiner Stellvertreterin Birgit Jähne-Neumann im Namen der Diözesanleitung aus.

In einer abwechslungsreichen Präsentation schilderte Michael Korden der Versammlung die wirtschaftlichen Entwicklungen und vielfältigen Aktivitäten der einzelnen Dienste im vergangenen Jahr. Ein enges Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt, z. B. zwischen Mahlzeitendienst und Mittagstreff, Hausnotruf und Besuchsdienst „Abendsonne“ oder Rettungsdienst und Schnelleinsatzgruppe bilden das besondere Profil der Malteser unter dem Leitspruch „weil Nähe zählt!“ Mit der bronzenen Malteser Ehrennadel bedankte sich der Vorstand bei Hubert Sanders und Torsten Erkelenz für 15jährige Mitgliedschaft im Ortsverein Papenburg. Für 25-Jährige Mitgliedschaft wurden Christa van der Putten und Rainer Freericks geehrt.

Weitere Mitglieder erhielten kleine Präsente als Dank für ihr Engagement im letzten Jahr: Torsten Droste als Gerätewart für die Mitarbeit in der SEG, Manfred Schmidt und Bernd Plenter für ihre Unterstützung im Sanitäts- und Auslandsdienst, ebenso Hubert Sanders, der zusammen mit Birgit Jähne-Neumann auch für Transporte für das Hammer Forum und ihrer Tätigkeit in der Breitenausbildung geehrt wurde. Auch Jens Kötter erhielt einen Dank für seine Arbeit als Leiter Sanitätsdienst.

Weiterhin wurden auch neue Mitglieder des Ortsvereins im Rahmen der Versammlung vorgestellt und begrüßt. Im Bereich der sozialpflegerischen Ausbildung gab Linda Quappe ihr Amt als Referentin an Anita Cornelius ab.



Der Vorstand mit den neuen Beiratsmitgliedern und dem Seelsorger (v. l.): Birgit Jähne-Neumann, Gerhard Müßing, Max van Lengerich, Hedwig Rode, Michael Göbbels, Heinrich Diedrichs, Bernd Meyer und Michael Korden.

## Wechsel in der Besuchsdienstleitung



Michael Korden verabschiedet Christa Wessels (mitte) und beruft Renate Wirostek (rechts) auf der Mitgliederversammlung

Renate Wirostek tritt als neue Verantwortliche in den Bereichen Besuchsdienst Abendsonne und Mittagstreff die Nachfolge von Christa Wessels an. Der Besuchsdienst wurde 2003 gegründet und seit 2005 von Christa Wessels geleitet. In dieser Zeit wuchs die Zahl der HelferInnen auf rund 20 an und leistet jährlich über 2.000 ehrenamtliche Stunden bei Besuchen von allein lebenden Senioren in der häuslichen Umgebung aber auch in stationären Pflegeeinrichtungen.

## Gliederungen

## Sögel

### „Schon ein Händedruck löst ein Lächeln aus!“

Der demografische Wandel ist in aller Munde. Gemeint ist damit die immer älter werdende Gesellschaft. Prognosen für 2060 sagen voraus, dass in Deutschland ebenso viele Menschen leben, die über 80 Jahre alt sind, wie Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren.

Das Alter in einer derart veränderten Gesellschaft darf sich aber nicht dadurch äußern, dass ältere Menschen nicht mehr geachtet werden, dass sie keine Rolle mehr spielen. Damit das nicht geschieht engagieren sich in Sögel schon seit über zwei Jahren 20 Ehrenamtliche im Malteser-Besuchsdienst „Vergiss mein nicht“.



Inge Feimann ist die Vorsitzende des Besuchs- und Begleitdienstes unter dem Dach der Hümmlinger Malteser. „Ich habe eine ehrenamtliche Beschäftigung mit Senioren gesucht, weil ich schon als Kind meine Oma im Alter begleitet habe und mich, so gut ich damals konnte, um sie gekümmert habe“, erklärt sie. Bei Rita Hagenhoff, der Dienststellenleiterin der Malteser Sögel stieß sie damit auf offene Ohren. Der Hilfsdienst wollte bereits Anfang 2010 sein Engagement in der Betreuung von alten Menschen ausbauen. „Wir sind mit acht Personen gestartet. Heute sind wir 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die alten und einsamen Menschen das Leben ein wenig verschönern. Wir besuchen sie, führen Gespräche mit ihnen, machen Spaziergänge und versuchen einfach ihnen das Leben zu verschönern und so angenehm wie möglich zu machen“, erklärt Feimann.



Man verstehe die Aufgaben als ergänzendes Angebot zu bestehenden Pflege-, Betreuungs- und Versorgungsdiensten und wolle damit auch das örtliche Angebot der Sögeler Malteser weiterentwickeln. „Hier in der ländlichen Gegend ist es zum Glück so, dass alte Menschen nicht so stark in die Anonymität verfallen, wie in Großstädten, dennoch helfen wir, dass alte Menschen nicht vereinsamen, dass sie auch im Alter soziale Kontakte behalten und dass wir letzten Endes auch Angehörige und Pflegenden ein Stück weit entlasten“, so Inge Feimann.



Fast von Anfang an im Team des Besuchsdienstes ist Waltraud Bröer. Für die Rentnerin war kurz vor der Pensionierung in einem Bekleidungswerk sofort klar, dass sie nicht tatenlos ihren Ruhestand verbringen möchte. „Ich wollte mich ehrenamtlich engagieren. So bin ich zum Besuchsdienst gekommen. Die Arbeit mit den alten Menschen bringt mir viel Spaß und ich könnte mir ein Leben ohne die wöchentlichen Besuche gar nicht vorstellen“, so die 68-Jährige, die in der Woche, zusammen mit ihrer Freundin Brigitte Kammer Schmidt, vier Senioren betreut.

Neben den Besuchen bei alten Menschen zu Hause, ist das Sögeler Seniorenzentrum „Haus Simeon“ für den Besuchsdienst eine feste Adresse. In der Pflegeeinrichtung leben 51 Personen, wovon rund ein Drittel der Bewohner an Demenz erkrankt ist. Auch Waltraud Bröer und Brigitte Kammerschmidt sind hier regelmäßig bei Senioren zu Gast.

Der Umgang mit der Demenz ist für die Helfer des Besuchsdienstes zum Alltag geworden. „Wir erhalten neben der Helfergrundausbildung in allen Bereichen rund um unsere Tätigkeit regelmäßige Schulungen. Dazu gehören auch spezielle Fortbildungen um das Krankheitsbild Demenz und den Umgang mit Demenz-Patienten“, erklärt Bröer.

Jetzt in der Vorweihnachtszeit werden auch die alten Menschen auf das große Fest eingestimmt. „Wir singen Advents- und Weihnachtslieder und sitzen gemeinsam bei alkoholfreiem Punsch und Christstollen beieinander und reden mit den alten Menschen.“ An diesem Tag wird Waltraud Bröer von einer Bewohnerin, die sie schon lange kennt und die trotz ihrer Demenzerkrankung immer freundlich und aufgeschlossen ist, unfreundlich abgewiesen. „Mit schlechter Laune muss man umgehen und darf sie nicht persönlich nehmen“, weiß die Helferin des Besuchsdienstes. Ihre Kollegen Joop Burgers, Loni Domröse und Anni van Zaalen sehen das genauso. Für sie ist jeder Besuch bei den alten Menschen immer wieder schön.

*(Bericht und Fotos: Emsland-Kurier Lingen)*

### **Mit Senioren „On Tour“**

#### **Besuchsdienst unterwegs in Bad Zwischenahn.**

Die Aufregung stand allen ins Gesicht geschrieben: Senioren und auch die Malteser-Helfer waren aufgeregt und voller Vorfreude, als sich die drei Kleinbusse in Bewegung setzten. Vor ihnen lag ein fröhlicher und sonniger Nachmittag in Bad Zwischenahn. Schon unterwegs wurde bei bester Laune geschertzt und gelacht.



Am 70 km entfernten Kurort angekommen, ging es gemeinsam zum Strandcafé, wo schon ein reichhaltiges und leckeres Kuchenbuffet mit Kaffee und Tee auf die Aus-

flügler warteten. Nach einer Stärkung folgte ein Fußmarsch zum Schiffsanleger. Dort wartete ein schönes und geräumiges Schiff auf die Truppe. Bevor es an Bord ging, nutzten alle die Gelegenheit für ein gemeinsames Gruppenfoto zur Erinnerung. Danach konnte die einstündige Seerundfahrt beginnen.

An Bord saß man bei Getränken, Eis und sonstigen Leckereien gemütlich zusammen. Als dann ein Lied angestimmt wurde, ließ sich keiner lange bitten. Es wurde nach Herzenslust gesungen, alte Heimatlieder die auch die Senioren kannten und freudig mitsangen. Wieder am Anleger angekommen, ging es dann gemeinsam zu den Bussen. Alle Beteiligten waren sich einig: Es war ein rundum gelungener Nachmittag und mit Sicherheit nicht der letzte Ausflug.

Der Besuchsdienst „VergissMeinNicht“ trifft sich jeden ersten Montag im Monat. Gerne sind neue ehrenamtliche Mitarbeiter in der Runde willkommen, die Zeit für den nächsten zu verschenken haben. Ansprechpartnerin ist Inge Feimann. Telefon **05952/9698858**.

### **Begrüßung der zweiten Freiwilligengeneration**

Wie schnell ein freiwilliges Jahr vergehen kann, davon wissen Marius Langen und Timo Wilmes aus Sögel zu berichten. Letztes Jahr im August traten sie diesen neu eingeführten Dienst beim Malteser Hümmling in Sögel an, blieben ein Jahr und verlängerten sogar um einen Monat. Am 1. September stand die Übergabe an die neuen Freiwilligen an. Im Beisein des Ortsbeauftragten Johannes Sievers übergaben sie symbolisch einen Rucksack mit guten Ratschlägen an ihre Nachfolger Jannis Kuper und Stephanie Wesseln.



Verantwortung zu übernehmen und Sinnvolles zu tun, das reizte Marius Langen vor einem Jahr zu diesem Dienst bei den Maltesern. „Zu spüren, wie sich hilfsbedürftige Menschen über eine helfende Hand und ein freundliches Wort freuen, das ist ein tolles Gefühl“, berichtete Timo Wilmes. So waren Langen und Wilmes in dieser Zeit bei den Maltesern im Fahrdienst für Menschen mit Behinderung tätig, haben ältere Menschen auf dem Hümmling mit Essen beliefert und sich um viele kleinere und größere Probleme gekümmert.

Viele dieser Menschen haben eine enge persönliche Bindung zu „ihrem“ BUFDI aufgebaut.

Neben den sozialen Diensten können junge Frauen und Männer auch in der Erste-Hilfe-Ausbildung eingesetzt werden. Stefanie Wessels wird in diesem Bereich ihren freiwilligen Dienst versehen. Sie wird in Zukunft an Schulen und Kindergärten, aber auch in Betrieben in der Ausbildung tätig werden. Sie gehört zu den „Über 27-Jährigen“, einer neuen Zielgruppe für den Freiwilligendienst.

Als Mutter von drei kleinen Kindern bringt sie schon jede Menge Erfahrung und ihr ganzes Fachwissen als gelernte Erzieherin in den Dienst mit ein. „Hier habe ich die Möglichkeit, mich sozial zu engagieren und meine Erfahrungen mit einzubringen. Besonders reizvoll ist, dass die Aufgabenfelder vielfältig und abwechslungsreich sind und dass ich mit Menschen jeder Berufs- und Altersgruppe zu tun haben werde.“

Von den Maltesern bekommt sie während ihres Dienstes zusätzliche Fortbildungen und kann so ihre pädagogischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

„Die Erfahrungen, die unsere Freiwilligen machen, beschreiben viele als wertvoll für ihr weites Leben und ihren Berufsweg. Wer noch auf der Suche ist, kann im Freiwilligendienst viel mitnehmen“, so Dienststellenleiterin Rita Hagenhoff. Für Studienbewerber werden bis zu zwei Wartesemester gut geschrieben.

Die Malteser Sögel beschäftigt momentan vier Bundesfreiwillige und zwei Freiwillige im Sozialen Jahr. Der Dienst und die Rahmenbedingungen sind gleich, nur werden Bundesfreiwillige vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

## Gliederungen

## Twistringen

### Den Tagen mehr Leben geben

#### ARD-Themenwoche „Sterben, Tod und Trauer“

Sterben, Tod und Trauer sind ein Teil des Lebens und auch dank der ehrenamtlichen Hospizdienste in Deutschland kein Tabuthema mehr. Der Malteser Hilfsdienst stellte im Rahmen des Deutschen Hospiztages (14. Oktober) und im Vorfeld der ARD-Themenwoche zur Hospiz- und Palliativarbeit (17. bis 23. November) bundesweit seine ehren- und hauptamtlichen Angebote vor.

Die Malteser treten seit über 20 Jahren in ihren stationären Hospizen und ambulanten Hospizdiensten dafür ein, dass das Leben weder künstlich verlängert noch verkürzt wird. Damit schließen die Malteser aktive Sterbehilfe ebenso aus wie die Beihilfe zum Suizid.

„Wir setzen uns stattdessen dafür ein, dass Menschen in der letzten Lebensphase ein Recht auf eine angemessene palliativmedizinisch-pflegerische und hospizliche Betreuung erhalten“, erläutert Erika Thoben, Leiterin der Malteser-Hospizgruppe in Twistringen.

Seit 1994 gibt es die ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung der Malteser mit derzeit 20 Hospizhelferinnen und -helfern, die sich in einer fünfzehnmonatigen Ausbildung für ihren Einsatz in der häuslichen Umgebung und in stationären Einrichtungen vorbereitet haben. Bislang wurden rund 1.000 ehrenamtliche Einsatzstunden geleistet.

Im März diesen Jahres wurde zusätzlich das ‚Café in spe‘, ein offener Treff für Trauernde, in der Südstraße eröffnet. Erika Thoben (Foto: Kreiszeitung) ist Pflegefachkraft für Palliativ Care. Sie informiert auch zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Die Malteser beraten, stehen bei, halten begleitend aus und vermitteln bei Bedarf weiterführende Hilfen, zum Beispiel eine seelsorgliche Unterstützung. „Dabei beziehen wir die Familie und das Umfeld mit ein. Wir wissen darum, dass wir das Leid nicht aufheben können. Unsere Begleitung soll den Tagen mehr Leben, nicht dem Leben mehr Tage geben“, so Thoben weiter.



Am 3. November hatte die Malteser-Hospizgruppe zu einem Hospizgottesdienst mit den ‚Churchies‘ in die St. Anna Kirche nach Twistringen eingeladen. Mehr als die Hälfte aller Deutschen haben keine Erfahrung mit Sterben, Tod und Trauer, obwohl die Gesellschaft zunehmend altert. Der Hospizgottesdienst sollte ein Beitrag zur Aufklärung

sein und eine Diskussion über würdevolles Sterben als gesellschaftliche Aufgabe anregen. Dazu diente auch die begleitende Fotoausstellung ‚Über Sterben und Tod‘, von Nadine Stange und dem Hospizhelfer Johannes Münninghoff in der St. Anna Kirche. Das Thema und die Ausstellung wurden so gut angenommen, dass die Hospizgruppe am 24. November eine ergänzende Lesung mit Gitarren- und Flötenbegleitung zur Fotoausstellung in der St. Anna Kirche anbot.



„Ich würde mir wünschen, dass diese ehrenamtliche Hospiztätigkeit noch mehr innerhalb der Gesellschaft ankommt und anerkennt, dass das eigentlich ein Dienst am Leben ist“, sagte die Schauspielerin Ulrike Kriener (Foto), Schirmherrin der Malteser Kinder- und Jugendhospizarbeit, zu Beginn der ARD-Themenwoche.

## Suppe für die Ärmsten

(von Theo Wilke, Kreiszeitung Syke/Bassum)

Rund 3.330 Kilometer hat eine 40-köpfige Gruppe aus Litauen-Freunden, Maltesern, Stadtvertretern und weiteren Twistringern im Reisebus für den jüngsten Hilfsgütertransport in die Partnerstadt Kaisiadorys zurückgelegt. Und zwei Laster waren beladen mit 19 Tonnen an Hilfsgütern in 1.720 Paketen sowie vier Paletten mit Suppen für die Armenküche.

Der Hilfstransport ins Baltikum stand unter dem Motto „10 Jahre Städtepartnerschaft Kaisiadorys-Twistringen“. Georg Beuke für die Malteser und Konrad Hammann vom Freundeskreis Litauen berichteten gestern Nachmittag von eindrucksvollen Erlebnissen ihrer mehrtägigen Reise nach Litauen. „Die Botschafter überhaupt waren unsere Gymnasiasten der Band ‚Die for pie‘“, loben Beuke und Hammann, die mit Heike Harms aus dem Rathaus die Fahrt vorbereitet haben. Die Jugendlichen um Lehrer Clas Hörmann seien mit ihrem Auftritt während des Erntedank- und Stadtfestes in Kaisiadorys gut angekommen.



Die Band „Die for pie“ mit Clas Hörmann (unten) nach dem Auftritt in Kaisiadorys.

Erste Station am 26. September im polnischen Kozuchow (Gora): das Zweigwerk des Twistringer Unternehmens Gemüse Meyer. Dort wurde die Gruppe persönlich von Laurenz und Marlies Meyer zum Frühstück und zur Besichtigung eingeladen. Die folgende Nacht verbrachten die Twistringer, wie in den Vorjahren, im Salesianer-Kloster in Kutno und trafen am Morgen des 28. September in Kaisiadorys ein, begrüßt von Bürgermeister Romualdus Urmelevicius und dem dortigen Generalvikar Dr. Algirdas Jurevicius.

Bis zum späten Abend – es regnete den ganzen Tag, ansonsten aber bestes Sommerwetter – wurden die Hilfsgüter, von dringend benötigter Kleidung bis zu wichtigen Möbeln und Haushaltsgeräten, verteilt: unter anderem bei den Maltesern und der Caritas in Kaisiadorys sowie im Behindertenwohnheim in Jovainonis.

Die Suppen für die Armenküche hatte Gemüse Meyer gespendet. Daneben gab es viele weitere Spenden aus der Twistringer Bevölkerung, die vor der Abreise im Bauhof der Stadt in insgesamt 1.720 Kartons verpackt wurden. „Mehr als 700 Stunden lang waren 36 Helfer damit beschäftigt“, erinnert Konrad Hammann.

Georg Beuke hat wie alle Beteiligten auch diesmal die große Gastfreundschaft der Litauer erfahren und den Dank und die Freude der Menschen über die Hilfsgüter mit nach Hause genommen.



Sieben der 25 ehrenamtlichen Helfer mit Spenden für Litauen (Foto: Nölker, Kreiszeitung)

Die Eindrücke werden noch lange nachwirken, auch die vom Erntedankfest in Kaisiadorys am 29. September. Viele Musik-, Gesangs- und Folkloregruppen bevölkerten das Stadtzentrum. Die Gymnasium-Band musste gleich morgens auf die Bühne und begeisterte. Nachmittags besichtigten die Twistringer das 50 Kilometer entfernte, imposante Wasserkraftwerk und eine Kapellen-Gedenkstätte für einen verdienten litauischen Kardinal. Abends gab es eine gemeinsame Feier auch mit einer polnischen Delegation im Kulturzentrum.

Am Sonntag, 30. September, war die gotische Wasserburg Trakai in der Nähe von Vilnius das Ziel. Konrad Hammann war schon dreimal dort und staunt heute noch über die tolle Kulisse des Wasserschlosses inmitten vieler Seen. Für das Mittagessen sorgte die Stadt Kaisiadorys.

Am Abend luden die Twistringer ihre Gastgeber zum Abschlussfest in einem Baggerbadeseer-Restaurant an der Autobahn Kaunas-Vilnius ein. Da war noch reichlich Gelegenheit zu Gesprächen und zum Feiern. Am 1. Oktober trat die Gruppe die Heimreise an und kehrte nach einer weiteren Nacht im Kloster im polnischen Kutno wohlbehalten nach Twistringen zurück.

## Einsatzbereitschaft am neuen Standort hergestellt

Mit dem Ende der Sommerferien konnten sich die Wallenhorster Malteser aus ihrer fast 9-monatigen Umbauphase zurückmelden. „Sicher sind hier und da noch ein paar Kleinigkeiten zu erledigen, aber bei einer Immobilie ist man ja nie fertig. Es gibt immer etwas zu tun. Das kennt wohl jeder Hausbesitzer“, erklärt Lars Meyer, Ortsbeauftragter der Malteser in Wallenhorst. „Und Stillstand ist ja bekanntlich Rückschritt. Daher werden wir an unserem Standort stetig weiterarbeiten um unsere Qualität zu steigern.“



Am neuen Standort stehen der Ortsgruppe ein Büro, ein großer Aufenthaltsraum, eine Küche, sanitäre Anlagen, ein moderner Ausbildungsraum, ein Umkleieraum, ein Lager für medizinisches Equipment und knapp 300 qm Hallenfläche zur Verfügung. Bei der Ausstattung der Räume wurde auf den Einsatz energiesparender Technik wie z. B. LED-Beleuchtung gesetzt.

Bereits im Oktober 2011 hatten die Malteser ihren alten Standort an der Bunsenstraße in Wallenhorst verlassen. Seither waren die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit der Sanierung der bereits vorhandenen Räume sowie mit dem Schaffen neuer Räume im Scheunenbereich beschäftigt. „Für jeden unserer Ehrenamtlichen war klar, wir wollen etwas erreichen und dafür muss jeder mit anpacken. Und genau das haben alle Helfer bis zum Schluss getan“, lobt Meyer seine Helferschaft.

Der Umbau wurde fast vollständig aus Spenden finanziert. Einige Handwerker arbeiteten auch unentgeltlich. Hinzu kommt ein Zuschuss der Gemeinde für Umbauten und Ausstattung in Höhe von ca. 9.000 €. Eine Abrechnung liegt bislang noch nicht vor. Erfreulich ist, dass die im Vorfeld kalkulierten Kosten von 35.000 € um fast ein Drittel unterschritten wurden.

Der ursprünglich geplante Zeitraum von sechs Monaten konnte nicht eingehalten werden, da kurzfristig noch einige Ideen für zusätzliche Umbauten aufkamen. Außerdem wurden neben den Arbeiten an den Gebäuden unplanmäßig noch Umbauten an Fahrzeugen durchgeführt, die zur verbesserten Einsatzbereitschaft geführt haben. Nun sind die Wallenhorster Malteser wieder voll einsatzbereit und starten optimistisch und noch besser aufgestellt in die Zukunft.



Lars Meyer (Foto): „Ein besonderer Dank für die Realisierung dieses Projektes geht an die Familie Broxtermann, die als Vermieter die umfangreichen Arbeiten intensiv unterstützt haben, an alle freiwilligen Handwerker und Sponsoren, an die ehrenamtlichen Malteser und nicht zuletzt an die Gemeinde für den großzügigen Zuschuss.“

## Hobbyköche gesucht

Zum Aufbau eines Feldküchenteams suchen die Malteser Wallenhorst noch ehrenamtliche Hobbyköchinnen und -köche. Im sog. Verpflegungstrupp übernehmen der Feldkoch und seine Helfer im Notfalleinsatz, also bei Unglücken und Katastrophen, sowie bei Großveranstaltungen die Verpflegung der Einsatzkräfte und bedürftiger Personen. Darüber hinaus wird der Trupp bei vereinsinternen, kirchlichen, kommunalen und betrieblichen Veranstaltungen eingesetzt.

„Das Mindestalter beträgt 18 Jahre. Ansonsten kann jeder mitmachen, der Spaß am Kochen im Team hat“, sagt Ortsbeauftragter Lars Meyer. „Viele Eltern haben schon einmal in einem Zeltlager ihrer Kinder, auf einem Vereins- oder Gemeindefest gekocht. Andere treffen sich in privaten Kochkreisen. Auch derart Aktive sind uns für begrenzte oder regelmäßige Einsätze herzlich willkommen“, erläutert Meyer weiter.



Die Ausbildung am Feldkochherd in Theorie und Praxis soll im Frühjahr 2013 beginnen. Sie umfasst unter anderem Hygienerichtlinien, Speisepläne, Einkauf, Organisation, aber auch die Technik und Erste Hilfe. Information unter **05407/349729**.

## Neue Führung beschließt Änderung des Leistungsspektrums

Im Dezember hat Olaf Künkler (Foto rechts) bei den Wallenhorster Maltesern offiziell sein Amt als stellvertretender Ortsbeauftragter aufgenommen. Der 44-jährige Diplom-Pflegewirt und Rettungsassistent, bringt Erfahrungen aus verschiedenen medizinischen und pflegerischen Berufen mit.

Zusammen mit dem langjährigen Ortsbeauftragten Lars Meyer, wird er sich künftig um die Belange und Weiterentwicklung der Ortsgliederung kümmern. Sein Schwerpunkt wird dabei auf der Rekrutierung neuer Helfer und deren Qualifizierung liegen.



Schon seit Oktober hat das neue Führungsduo am neuen Leistungsportfolio gearbeitet und gefeilt. Die Wallenhorster Malteser werden künftig Ihre Energien auf drei Bereiche begrenzen.

Der erste Bereich ist die **Notfallrettung**. Für diese Aufgabe wird die bestehende Sanitätseinheit noch intensiver qualifiziert und materiell neu aufgestellt. Die Sanitätseinheit fungiert neben der sanitätsdienstlichen Betreuung von Veranstaltungen, im Rahmen der Schnell-Einsatz-Gruppe als Unterstützung des Rettungsdienstes bei Großschadenslagen wie Großunfällen und -bränden. Die Einbindung in den Katastrophenschutz rundet das Handlungsprofil der Maltesereinsatzkräfte ab.

Der **Betreuungsbereich** wird neu aufgebaut. Die Betreuungseinheit wird z. B. eingesetzt, um Notunterkünfte einzurichten und Zeltstädte aufzubauen. Der Schwerpunkt der Wallenhorster Einheit liegt auf der Verpflegung von Betroffenen und Einsatzkräften in Katastrophen- und Großschadensfällen. Hierzu haben sich bereits erste Interessenten gefunden, die künftig das Feldküchenteam bilden wollen. Außerdem wird die Feldkücheneinheit für Großveranstaltungen das Catering anbieten.

Die **Ausbildung** ist der dritte Bereich, der sich in drei Module untergliedert: Das erste Modul ist die klassische Breitenausbildung in Erste Hilfe und Lebensrettenden Sofortmaßnahmen für die Bevölkerung. Das zweite Modul beinhaltet die Qualifizierung von Fachpersonal, z.B. durch Weiterbildungsangebote für medizinisches Personal, besonders das aus den eigenen Reihen. Das dritte Modul setzt auf die Nachwuchsförderung. Der Ausbildungsbereich wird durch die Gruppe der Realistischen Unfall- und Notfalldarstellung unterstützt, die im Rahmen der Ausbildung für originalgetreue Notfallsituationen sorgen.

Zudem gibt es diverse Stabsstellen, die in beratender Funktion die verschiedenen Fachbereiche unterstützen, z.B. Fuhrpark, Bekleidung und geistlich-religiöse Grundlagen. Die sozialen Dienste, zu denen der Rollstuhl- und Behindertenfahrdienst sowie der Besuch- und Begleitungsdienst zählen, wurden bereits ausgegliedert und werden zukünftig durch die Malteser aus Osnabrück und Alfhausen sichergestellt.

Was hat zur Umstellung geführt? Lars Meyer erläutert: „Weniger ist mehr und je mehr wir uns auf einen Bereich konzentrieren können, desto mehr werden wir die Qualität steigern können.“ Olaf Künkler ergänzt: „Durch den demografischen Wandel kommen auch auf die ehrenamtlichen Dienste große Veränderungen zu. Die Malteser Wallenhorst stellen hier kontinuierlich alle Dienste auf den Prüfstand um auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen zu können. Besonders junge Menschen zeigen eine hohe Motivation, sich in der Gesellschaft einzubringen. Dies muss durch ein interessantes Angebot und ein gutes Maß an Entwicklungsmöglichkeiten unterstützt werden.“ Mit dem neuen Konzept stellen die Wallenhorster Malteser einmal mehr unter Beweis, dass sie aus Tradition modern sind und sich den Anforderungen der Zukunft stellen.

## Alles nur geschminkt - Helfer im Katastrophenschutz oder der Notfallmedizin werden

Am 19. August fand für alle Helferinnen und Helfer die nicht im Urlaub waren, auf dem Gelände der neuen Dienststelle ein Praxistraining statt. Bei brütenden Temperaturen arbeiteten die Sanitäter in voller Einsatzmontur fünf Szenarien aus verschiedenen Einsatzgebieten ab. Die Bewerber waren mit dem Ergebnis vollstens zufrieden. Trotz des heißen Wetters hatten sowohl die Sanis wie auch die Ausbilderin mit ihrem Hund, der ebenfalls als Darsteller mitmachte, und die Leitung der Realistischen Unfalldarstellung, viel Spaß bei der so wichtigen Vorbereitung auf den Ernstfall. Die Malteser freuen sich jederzeit über neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

## Sonnenschein, Spiele und Notfälle

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die Sanitäts-, die Betreuungs- und die Einsatzgruppe Hund am 16. September auf den Weg zum Wallenhorster Pfarrfest. Dort präsentierten die Ehrenamtlichen ihre jeweiligen Arbeitsbereiche und warben für eine ehrenamtliche. Die Besucher hatten auch die Möglichkeit, die Einsatzfahrzeuge und Spezialanhänger anzuschauen. Außerdem zeigte die Gruppe „Realistische Notfalldarstellung“ in verschiedenen Vorführungen, wie wichtig es ist, fit in Erster Hilfe zu sein.



Notfallsituationen wie Verbrühungen, Herzinfarkt und Verkehrsunfall wurden nachgestellt und via Moderator das korrekte Verhalten in diesen Situationen präsentiert. Die Einsatzgruppe Hund zeigte zudem, wie Mantrailer arbeiten und beantworteten alle Fragen rund um die Personensuche und die Rettungshundearbeit. Die Jugend beteiligte sich an der großen Groschenkirmes. Der Sanitätsdienst wurde ebenfalls über die Malteser sichergestellt. Die Besucher zeigten sich sehr interessiert und nahmen das Angebot gerne in Anspruch.

## Neue Altkleidercontainer in Wallenhorst



Am 30. November wurden zwei neue Altkleidercontainer an der Dienststelle in der Fiesteler Straße 58 in Hollage in Betrieb genommen. Mit den Erträgen aus Altkleiderspenden wird die lokale ehrenamtliche Arbeit unterstützt.

„Mit den Altkleidercontainern haben wir eine weitere Facette des Abfallwirtschaftsystems erschlossen. Wir sammeln bereits Althandys, veräußern unser Altpapier und sammeln in unregelmäßigen Abständen Altmetall“, erläutert Ortsbeauftragter Lars Meyer.

## „Tag des Anstoßes“ in Wallenhorst

### Auch für die Malteser ein besonderer Tag

Am 23. November wurde der ‚Tag des Anstoßes‘ in Wallenhorst begangen. Es handelt sich dabei um eine Veranstaltung, bei der Ehrenamtliche geehrt werden, die sich zu einem bestimmten Themenbereich verdient gemacht haben. Ca. 800 Gäste sowie einige regionale und überregionale Größen der Politik folgten der Einladung der Gemeinde Wallenhorst. So konnten Persönlichkeiten wie die ehemalige schleswig-holsteinische Ministerpräsidentin Frau Heide Simonis und der ehemalige niedersächsische Justizminister Dr. Walter Remmers durch Bürgermeister Belde begrüßt werden.



Für die Malteser Wallenhorst war es neben einem interessanten Sanitätsdienst auch eine Freude Herrn Dr. Remmers (2. v.l.) als Mitglied des Malteserordens und ehemaligen Diözesanleiter der Malteser im Bistum Osnabrück begrüßen zu können. Die weiterhin gute Verbindung zu den Maltesern macht Herr Dr. Remmers in seinem Vortrag deutlich. Besonders das Ehrenamt in seiner zunehmenden Wichtigkeit für die Gesellschaft bis hin zum Einzelnen in der Gemeinde wurde durch seine positive Darstellung wertgeschätzt. Olaf Künkler, stellvertretender Ortsbeauftragter, überreicht - passend zum Thema das Abends - als kleine Anerkennung an Dr. Remmers das Buch „Führungsinstrumente im Ehrenamt“, das kürzlich vom Ortsbeauftragten Lars Meyer verfasst wurde. Nach einer gelungenen Abendveranstaltung konnte der Sanitätsdienst ohne Hilfeleistung, aber mit einem Gefühl der engen Zusammengehörigkeit, beendet werden.

## Personenspürhunde begeistern Oberbürgermeister Malteser beim Stadtteilst

Gerne war die Einsatzgruppe Hund der Malteser Wallenhorst einmal mehr der Einladung des Runden Tisches Schölerberg/Fledder gefolgt und nahm am 22. September am Stadtteilst in Osnabrück-Neustadt teil. Die Hundeführer der Malteser nehmen seit 2009 regelmäßig an Veranstaltungen teil.



Auch dieses Mal begeisterte die Einsatzgruppe Hund am Infostand und durch die Präsentation der Arbeit im Rahmen von Vorführungen. Besonders freuten sich die Hundeführer, dass sie bei so vielen Eltern und Kindern aufgrund früherer Vorführungen in Erinnerung geblieben waren. Oberbürgermeister Boris Pistorius begrüßte die Ausbilderin für Personenspürhunde, Sylke Bensmann, höchst persönlich und zeigte sich sehr begeistert über die vier Monate alte Bloodhoundhündin „Tante Lucy“ sowie die wertvolle Arbeit der Hundeführer.

## Gliederungen überregional

### Malteser der Einsatzdienste geehrt

Ministerpräsident David McAllister hat am 29. September im Alten Oldenburger Landtag beim 30. Niedersächsischen Tag der Ehrenamtlichen 55 Frauen und Männer aus der Region Weser-Ems ausgezeichnet. Darunter waren Claudia Hehmann (Georgsmarienhütte), Sascha Schlingmann und Jens Sommerau (beide Hagen a.T.W.) vom Malteser Hilfsdienst. Sie wurden für ihre langjährige Tätigkeit in der Nachwuchsgruppe der Malteser Osnabrück, den Einsatz im italienischen Erdbebengebiet sowie ihr bundesweites Mitwirken in der Quartiergruppe bei Großveranstaltungen ausgezeichnet. Die Geehrten betonten, dass sie diese Auszeichnung im Namen aller Malteser-Einsatzdienste in der Diözese Osnabrück entgegengenommen haben, die immer dort präsent sind, wo Hilfe benötigt wird.

Der Festakt wurde durch die Jazz Combo des Polizeiorchesters Niedersachsen begleitet. Die Reden wurden vom Ministerpräsidenten und Sozialministerin Aygül Özgan gehalten. Anwesend waren auch Abgeordnete des Bundes- und Landtages und Vertreter verschiedener Kommunen. In seiner Laudatio unterstrich der Ministerpräsident die Wichtigkeit des Ehrenamtes für unsere Gemeinschaft, wobei er besonderen den Einsatz in Organisationen und Vereinen würdigte.



(v.l.): Sascha Schlingmann, David McAllister, Claudia Hehmann und Jens Sommerau

## Diözese Öffentlichkeitsarbeit

Im November wurde eine neue Form der Öffentlichkeitsarbeit begonnen. Im Osnabrücker Kaufland-Supermarkt in Hellern (Kurt-Schumacher-Damm 52), läuft im Kassensbereich eine Bildschirmwerbung mit wechselnden Spots zur Helfer- und Kundengewinnung. Der Markt wird täglich von 10.000 Kunden besucht.



### Unser Angebot für Sie

**Menüservice** („Essen auf Rädern“)  
täglich auf Porzellangeschirr (auch an Sonn-/Feiertagen),  
heiß aus der Küche auf Ihren Tisch

**Hausnotruf** - für Ihre Sicherheit im Notfall  
mit Hintergrunddienst in Osnabrück und GM-Hilfe

**Fahrdienst**  
wir machen Menschen mit Behinderungen mobil

[www.malteser-osnabrueck.de](http://www.malteser-osnabrueck.de)  
☎ 0541/50522-0

 **Malteser**  
... weil Nähe zählt.



### Nebenverdienst Erste Hilfe

Wir bieten Interessierten (ab 20 Jahre) mit pädagogischen und/oder medizinischen Vorkenntnissen eine qualifizierte

kostenlose Ausbildung  
als Dozent/in in Erster Hilfe

! Nutze die steuerfreien Nebenverdienstmöglichkeiten!  
! Begeistere Jugendliche und Erwachsene für die Erste Hilfe!  
! Profitiere auch beruflich von einer pädagogischen Aufgabe!

[www.malteser-osnabrueck.de](http://www.malteser-osnabrueck.de)  
☎ 0541/50522-0

 **Malteser**  
... weil Nähe zählt.



### Besuchen und begleiten

Wir besuchen ältere, chronisch kranke und einsame Menschen zu Hause und in stationären Einrichtungen. Wir suchen

Ehrenamtliche Helfer/innen  
im Besuchs- und Begleitungsdienst

! Schenken Sie Zeit und Lebensfreude!  
! Zuhören, Vorlesen, Musizieren, Spaziergehen...  
! Die Dankbarkeit der Besuchten gibt Ihnen viel zurück!

[www.malteser-osnabrueck.de](http://www.malteser-osnabrueck.de)

 **Malteser**  
... weil Nähe zählt.

## Advent, Advent – ein Kerzlein brennt

### Malteser bieten Hausnotruf mit Rauchmelder

Mit dem Beginn der Adventszeit steigt auch das Risiko der Wohnungsbrände: Bis zu 35 Prozent häufiger brennt es von November bis Januar im Vergleich zum Rest des Jahres. Überdurchschnittlich oft sind ältere Menschen von Bränden betroffen. Um sie vor den Gefahren zu schützen, bieten die Malteser den Hausnotruf inzwischen auch mit Rauchmelder an.



„Im Alter lässt das Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen nach, sodass Senioren einen brennenden Adventskranz oder Weihnachtsbaum häufig später bemerken“, sagt Beate Albers, Leiterin Hausnotruf bei

den Maltesern in Osnabrück. Mit verheerenden Folgen. 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland bei Bränden, rund 6.000 werden verletzt. „95 Prozent der Opfer erliegen den Folgen einer Rauchvergiftung. Tagsüber kann ein Brandherd meist schnell entdeckt werden. Nachts schläft aber auch der Geruchssinn, sodass die Brandgase nicht bemerkt werden“, weiß Albers.

Seit Jahren fordern die Feuerwehren eine flächendeckende Rauchmelderpflicht. Während diese in einigen Bundesländern bereits umgesetzt wurde, gelten andernorts noch Übergangsfristen. Unabhängig vom Gesetz gilt: Rauchmelder retten Leben. Deshalb unterstützen die Malteser die Forderung der Feuerwehren und kombinieren ihren Hausnotruf mit dem Rauchmelder.

Bei Rauchentwicklung in der Wohnung löst der Rauchmelder neben einem lauten akustischen Warnsignal ebenfalls automatisch Alarm in der Malteser Zentrale aus. Die Malteser Mitarbeiter verständigen darauf umgehend den Bewohner und die Feuerwehr. Darüber hinaus funktioniert das Hausnotrufgerät wie gewohnt: Ist die Person zum Beispiel gestürzt oder fühlt sich unwohl, kann sie per Knopfdruck Sprechkontakt zu den Maltesern aufbauen und Hilfe rufen.

Die Installation wie die jährliche Wartung sowie den Batteriewechsel übernimmt der Hilfsdienst. „Durch den Hausnotruf mit Rauchmelder sind die Senioren doppelt abgesichert“, bestätigt Beate Albers, „sie genießen die Sicherheit bei medizinischen Notfällen, aber auch bei einer Brandentwicklung.“ Die Neuentwicklung ist ein weiterer Schritt, Senioren und Menschen mit Behinderung ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Auskunft erteilt Beate Albers unter **0541/50522-0**.

## Bundesweite Nikolausaktionen laufen



In Magdeburg gab die neue Vizepräsidentin des Malteser Hilfsdienstes, Vinciane Gräfin von Westphalen, den Startschuss zur 16. bundesweiten Malteser Nikolausaktion. Rund 50.000 Kinder, ältere und bedürftige Menschen in Deutschland und im Ausland werden in der Zeit um den 6. Dezember, dem Fest des heiligen Nikolaus,

im Rahmen der Nikolausaktion besucht und beschenkt. Bundesweit beteiligen sich 150 Malteserstandorte.

„Hilfe im Sinne des heiligen Nikolaus ist ganz einfach: wo es kalt ist, wo Menschen sich nach Wärme oder einem Essen sehnen, wo sie sich über ein offenes Ohr und ein gutes Gespräch freuen, bedarf es nur einer kleinen Initiative“, ruft Vinciane von Westphalen zum Mitmachen auf.

Die Malteser im Bistum Osnabrück beteiligen sich z. B. in **Bockhorst/Rhauderfehn**. Unter dem Motto „Ein Samstag mal anders“ laden die Malteser am 22. Dezember 25 Kinder aus sozial schwachen Familien zu einem Spiel- und Workshopnachmittag ein. Bei der anschließenden Weihnachtsfeier werden kleine Geschenke übergeben.

Die Malteser **Melle-Gesbold** besuchen und beschenken traditionsgemäß wieder Gemeindemitglieder, die zur Zeit im Krankenhaus sind, mit selbst Gebasteltem. Dazu werden aber auch die ganz kleinen neuen "Erdenbewohner" mitbedacht und besucht. Sie erhalten z. B. selbst gestrickte Söckchen und Mützen (Foto).



[www.malteser-nikolausaktion.de](http://www.malteser-nikolausaktion.de)

## Tipps für Verkehrsteilnehmer in der Winterzeit Erfrierungen sind schon ab fünf Grad möglich!

Die Winterzeit erfordert von den Verkehrsteilnehmern besondere Vorsicht. Verletzte Personen müssen vor Kälte, Wind und Nässe geschützt werden. Handys haben nicht immer Empfang, so dass das Absetzen eines Notrufs nicht immer möglich ist. Georg Schnieder: „Unsere dringende Empfehlung lautet: Frischen sie ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auf. Das gibt Sicherheit und kann Menschenleben retten.“



„Im Winter gelten andere Regeln zum eigenen Schutz und zur Ersten Hilfe“, sagt der Leiter unserer Rettungswache Osnabrück, Georg Schnieder.

„Erfrierungen und Unterkühlungen sind auch ohne Frost, schon ab etwa 5 Grad, möglich.“

Die Malteser geben Tipps für die Wintermonate:

### Autofahrer sollten:

- sich Decken sowie haltbare Snacks und nichtalkoholische Getränke ins Auto legen – lange Staus durch Schnee und Eis können zu langen Wartezeiten im Fahrzeug führen
- Handschuhe, reflektierende Westen und eine Taschenlampe ins Handschuhfach packen – bevor sie das Auto verlassen, haben sie somit bis auf das Warndreieck alles griffbereit, was sie für die Eigensicherung etwa nach einem Defekt des Autos benötigen
- den Verbandkasten auffrischen, wenn nötig; vor allem die isolierenden Rettungsdecken sind jetzt wichtig
- die Heizung im Auto nicht zu hoch drehen; Wärme, Dunkelheit und eine auch nur leichte Ermüdung führen zu Unachtsamkeit und längeren Reaktionszeiten
- Autoscheiben und Straßenoberflächen reflektieren durch den vermehrten Niederschlag besonders; langsamer fahren als sonst

### Zweiradfahrer sollten:

- auf gut sitzenden und wärmenden Gesichtsschutz achten
- immer Kleidung gegen Nässe und Kälte bei sich haben
- Helm und zusätzliche Reflektoren tragen
- auf Fahrten bei Schnee und Eis völlig verzichten, da die Verletzungsgefahr wegen mangelnder technischer Hilfsmittel noch größer ist als bei anderen Fahrzeugen

## Kurz und bündig

### „eNews“

Das Diözesanreferat beliefert den bundesweiten Newsletter **eNews** mit Kurzversionen diözesaner und örtlicher Presseberichte sowie Veranstaltungsterminen und Personalmitteilungen. Die **eNews** können auch über [www.malteser-osnabrueck.de/Presse/Newsletter Bund](http://www.malteser-osnabrueck.de/Presse/Newsletter_Bund) am Ende der aktuellen Ausgabe abonniert werden.

### Empfohlen und gefragt



### Patientenverfügung

mit Vorsorgevollmacht und  
Betreuungsverfügung



 **Malteser**  
...weil Nähe zählt.

Die von vielen Medien und Ratgebern empfohlenen Malteser-Broschüren zur Testamentsgestaltung sowie Formulierung einer Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung sind in der Diözesangeschäftsstelle erhältlich. Dort erhalten Sie auch Informationen über entsprechende Malteser-Fachvorträge in Ihrer Nähe.

### Springender Punkt online

Der „Springende Punkt“ steht zum Downloaden unter [www.malteser-osnabrueck.de/Presse](http://www.malteser-osnabrueck.de/Presse) zur Verfügung. Dort finden sich auch weitere regelmäßige Publikationen der Diözesan- und Bundesebene.

## Leserbriefe

Gerne erwarten wir Kommentare zu aktuellen Beiträgen, Humorvolles und Kreatives aus der Malteserwelt, neue Projektideen oder auch Anregungen zur Gestaltung des „Springenden Punktes“.



## 15 Jahre Malteser-Glühwein für Litauenhilfe

Auf dem Osnabrücker Weihnachtsmarkt gibt es zum 15. Mal den Malteser-Glühweinkeller. Zwischen dem 26. November und 22. Dezember hat er montags bis donnerstags ab 17 Uhr und freitags bis sonntags ab 14 Uhr im Gewölbekeller der Bischöflichen Kanzlei, Hasestraße 40a, geöffnet. Neben Glühwein und Apfelpunsch, werden erstmalig auch Wohlfahrtsbriefmarken mit Weihnachtsmotiv zu Gunsten der Malteser-Litauenhilfe verkauft.

## Impuls zur Advents- und Weihnachtszeit

Advent ist eigentlich nichts anderes als Das Warten auf die Ankunft.

Ich kann ungeduldig auf einen angekündigten Besuch warten. Ich warte auf die Ankunft des Zuges oder des Flugzeuges. Ich warte sehnsüchtig auf eine Nachricht oder auf eine Antwort.

In der Adventszeit warten wir auf Weihnachten, auf die Ankunft Jesu.

Wir warten auf die Geburt eines Kindes, das der Welt eine überwältigende Botschaft bringen wird.

Dieses Kind bringt jedem Menschen die Kunde:

**„Du bist kein hoffnungsloser Fall, im Gegenteil. Auch wenn du immer wieder schwach bist und versagst, Gott ist bereit, dir eine Chance zu geben. Gott streckt dir die Hand zu Versöhnung entgegen.“**

So wird Weihnachten das große Fest des Friedens mit Gott und Jesus zeigt uns, was Gott von uns erwartet.

Jesus lebt uns vor, wie wir reden und handeln sollen. Gott macht den ersten Schritt.

Nun liegt es an uns, ob wir sein Angebot annehmen. Es liegt an uns, ob wir Ja sagen zu Weihnachten.

Weihnachten kann für uns zu einer heil-losen oder aber zu einer heiligen Nacht werden.

Gott wird Mensch,  
damit es menschlicher zugeht auf der Erde.

Gott wird Mensch,  
um ein Stück Himmel auf die Erde zu bringen.

Gott wird Mensch,  
damit wir erkennen, wie gut Gott es mit uns meint.

Gott wird Mensch,  
damit wir einmal für immer bei Gott sein können.

Mit adventlichen Grüßen

*Diakon Harald Niermann und Sabine Krüger  
Diözesanreferat geistlich-religiöse Grundlagen*

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern  
eine besinnliche Weihnachtszeit!**

## Impressum

Malteser Hilfsdienst e.V.  
Diözesangeschäftsstelle  
Voxtruper Straße 83  
49082 Osnabrück  
Tel.: (05 41) 9 57 45 - 0  
Fax: (05 41) 9 57 45 - 45  
Web: [www.malteser-osnabrueck.de](http://www.malteser-osnabrueck.de)

Verantwortlich:  
Ulrich Brakweh, Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: (05 41) 9 57 45 - 19  
Fax: (05 41) 9 57 45 - 45  
eMail: [ulrich.brakweh@malteser.org](mailto:ulrich.brakweh@malteser.org)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
8. März 2013

Bei längeren Zuschriften und undeutlichen Ausführungen behalten wir uns Änderungen vor.



Malteser Hilfsdienst e.V. Leer

### Jugendgruppenleiter/in gesucht

Die Malteser in Leer bieten Frauen und Männern ab 18 Jahre eine kostenlose Ausbildung zum/zur Jugendgruppenleiter/in für Ihre vielfältigen Aktivitäten und Projekte in der Malteser Jugend. In regelmäßigen Gruppenstunden für Kinder- und Jugendgruppen geht es um Spielerisches und Kreatives, Zeltlager und Freizeiten, Erste Hilfe und Sozialaktionen u.v.m.

Interessierten, die sich für ein ehrenamtliches pädagogische Engagement beim Aufbau einer Kinder- oder Jugendgruppe begeistern können, teamfähig sind und Freude im Umgang mit jungen Menschen haben, bieten wir eine qualifizierte Anleitung und kontinuierliche Fortbildungen.

Malteser Hilfsdienst e.V.  
 Carolin Kathmann  
 Voxtruper Straße 83  
 49082 Osnabrück  
 Telefon: 0541/95745-0



Malteser Hilfsdienst e.V. Leer

### Dozent/in für Sozialpflegerische Ausbildung gesucht

Die Malteser in Leer suchen examinierte Pflegekräfte oder Menschen aus anderen Gesundheitsbereichen, die sich in der sozialpflegerischen Ausbildung ausbilden bzw. qualifizieren möchten. Danach ist ein Einsatz als Dozent/in in den Malteser-Lehrgängen möglich.

Interessierten, die sich für medizinische und pädagogische Themen begeistern können, die vielleicht schon selbst unterrichtet haben und Freude im Umgang mit Menschen haben, bieten wir eine Beschäftigung auf Honorarbasis, eine qualifizierte Anleitung und kontinuierliche Fortbildungen.

Malteser Hilfsdienst e.V.  
 Stephanie Tewes-Ahrmsen  
 Voxtruper Straße 83  
 49082 Osnabrück  
 Telefon: 0541/95745-0



## Fördermitglied werden



### Ja, ich unterstütze die Arbeit der Malteser!

<b>Meine persönlichen Angaben</b>		<b>Der Fördermitgliedsbeitrag ist keine einmalige Spende.</b>	
Anrede <input checked="" type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Familie <input type="checkbox"/> Firma	Geburtsdatum	<input type="text"/>	
Titel <input type="text"/>		Telefon <input type="text"/>	
Vorname <input type="text"/>		E-Mail <input type="text"/>	
Nachname <input type="text"/>		Einwilligung <input type="checkbox"/> Ja, ich möchte regelmäßig per E-Mail Newsletter vom Malteser Hilfsdienst e.V. informiert werden.	
Straße/Nr. <input type="text"/>			
PLZ, Ort <input type="text"/>			

  

<b>Mein Förderbeitrag</b>	<b>Meine Kontodaten</b>
Die Höhe meines Jahresbeitrages ist frei wählbar. Mit meinem Beitrag unterstütze ich die Arbeit der Malteser.	Als Zahlungsweise nutze ich die bequeme Form der Einzugsermächtigung. Gleichzeitig erkläre ich mein Einverständnis, dass meine Beiträge von meinem Konto eingezogen werden.
<input type="checkbox"/> Für zusätzlich 3 Euro im Jahr nehme ich den weltweiten Malteser Rückholddienst inkl. Gesundheitstelefon in Anspruch.	Zahlungsrhythmus jährlich <input checked="" type="checkbox"/>
Mein Jahresbeitrag <input type="text"/> Euro	oder <input type="text"/> jährlich
Rückholddienst <input type="text"/> Euro	Kontonummer <input type="text"/>
Gesamt <input type="text"/> Euro	Name der Bank <input type="text"/>
	BLZ <input type="text"/>

  

<b>Widerruf</b>
Dies ist eine kommerzielle Werbung für eine Mitgliedschaft. Der Beitritt kann innerhalb von zwei Wochen rückwirkend widerrufen werden. Die Fördermitgliedschaft kann jederzeit beendet werden.
<b>Mein Einverständnis</b>
Datum, Unterschrift <input type="text"/>
Die Malteser danken Ihnen für Ihre regelmäßige Unterstützung. So ist Hilfe planbar.

Stand: 04/2012